



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 5/6, Mai/Juni 1986

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,-, Ausland rd. 10 Dollar

GEDANKEN zum MUTTERTAG

Der Muttertag ist ein Fest, das mit vielen Emotionen verbunden ist. Schon im Kindergarten lernen die Kleinen Sprüche und Lieder, basteln Geschenke, um dadurch ihr Dankeschön für ein Jahr Behütetsein und Fürsorge auszudrücken. Die Blumenläden haben Hochbetrieb, um die Wünsche der Kunden verschiedensten Alters für die Mütter befriedigen zu können. Das ist sozusagen die nach außen hin scheinende heile Fassade des Muttertages. Später gibt es auch Fälle, in denen ein paar Blumen zu einem kurzen Pflichtbesuch gehören, denn die Bindung der Großfamilie von einst ist selten geworden. Der natürliche Loslösungsprozeß Jugendlicher endet manchmal in einer schmerzlichen Trennung; die Einsamkeit ist auf beiden Seiten vielfach größer als früher.

Im Aufbruch des Atomzeitalters gesellt sich zur Freude über die Geburt eines Kindes unterschwellige Bangigkeit, die Generationen vorher nicht kannten. Muttersein bedeutet Hingabe und Opferbereitschaft, ist über das eigene Bedrängte hinweg ein Öffnen für die Anliegen des Kindes, heißt seine Schritte behutsam lenken, um in einem gewissen Sinne die Zukunft verwirklichen zu helfen. Aber welche Zukunft?

Die schockierenden Meldungen in den letzten Apriltagen über eine gewisse radioaktive Verseuchung der Luft in weiten Teilen Europas durch eine Katastrophe in einem russischen Atomkraftwerk haben unbewußte Ängste deutlich gemacht.

Welch ein Widerspruch zwischen dem Jubelruf des grünsamtigen Gartens, der wie bestickt ist mit gelbem Löwenzahn, der Garten, der nach einem langen Winter die Bäume wie große weißbrosa Blütensträuße in den Himmel hebt und der nicht sichtbaren, nicht spürbaren, unheimlichen Gefahr, die eine nordöstliche Luftströmung heranträgt und durch den Regen auf das Leben am Boden entlädt. Die Spargelspitzen, die im Gemüsegarten weiß und kräftig hervortreiben, werden ebenso mit gemischten Gefühlen betrachtet wie der selber gezogene Wintertersalat und die überwinterte Petersilie.

Dieser Zustand der Gefährdung zeigt aber, daß die Menschheit an den Grenzen des



Machbaren angelangt ist, ja, daß sie diese vielleicht schon überschritten hat und Mechanismen ausgelöst werden können, die nicht mehr kontrollierbar sind.

Vielleicht liegt die Rettung der Menschheit in der Kraft der Versöhnung, die in der kleinsten Basis, in der Familie beginnt. Versöhnung, die Vertrauen schafft, Vertrauen, das durch seine Urkraft, die Liebe, eine aus Angst, oder aus Machtgier, oder aus leichtfertiger Bequemlichkeit geschaffene Bedrohung überwindet.

Und gerade deshalb ist der in den letzten

Jahren so oft ins Klischee abgeglittene Muttertag ein Anlaß zur Rückbesinnung. Er sollte ein Aufschrei sein zur Wahrung ethischer Werte, die als Auftrag des Gewissens in jedem Menschen verankert sind und die zu allen Zeiten von Müttern vorgelebt wurden. Frauen zu stärken, die das Wagnis eingehen, zum Leben ja zu sagen in dieser bedrohten Zeit. Ein Ja zum Leben, einbezogen in die Schöpfung, in der die Erde treibt, ein Gebet, daß die Zukunft vor einem atomaren Inferno verschont bleibt.

Anni Pirch

1956 Burgenländische Gemeinschaft 1986



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 5/6, Mai/Juni 1986

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,-, Ausland rd. 10 Dollar

GEDANKEN zum MUTTERTAG

Der Muttertag ist ein Fest, das mit vielen Emotionen verbunden ist. Schon im Kindergarten lernen die Kleinen Sprüche und Lieder, basteln Geschenke, um dadurch ihr Dankeschön für ein Jahr Behütetsein und Fürsorge auszudrücken. Die Blumenläden haben Hochbetrieb, um die Wünsche der Kunden verschiedensten Alters für die Mütter befriedigen zu können. Das ist sozusagen die nach außen hin scheinende heile Fassade des Muttertages. Später gibt es auch Fälle, in denen ein paar Blumen zu einem kurzen Pflichtbesuch gehören, denn die Bindung der Großfamilie von einst ist selten geworden. Der natürliche Loslösungsprozeß Jugendlicher endet manchmal in einer schmerzlichen Trennung; die Einsamkeit ist auf beiden Seiten vielfach größer als früher.

Im Aufbruch des Atomzeitalters gesellt sich zur Freude über die Geburt eines Kindes unterschwellige Bangigkeit, die Generationen vorher nicht kannten. Muttersein bedeutet Hingabe und Opferbereitschaft, ist über das eigene Bedrängte hinweg ein Öffnen für die Anliegen des Kindes, heißt seine Schritte behutsam lenken, um in einem gewissen Sinne die Zukunft verwirklichen zu helfen. Aber welche Zukunft?

Die schockierenden Meldungen in den letzten Apriltagen über eine gewisse radioaktive Verseuchung der Luft in weiten Teilen Europas durch eine Katastrophe in einem russischen Atomkraftwerk haben unbewußte Ängste deutlich gemacht.

Welch ein Widerspruch zwischen dem Jubelruf des grünsamtigen Gartens, der wie bestickt ist mit gelbem Löwenzahn, der Garten, der nach einem langen Winter die Bäume wie große weißbrosa Blütensträuße in den Himmel hebt und der nicht sichtbaren, nicht spürbaren, unheimlichen Gefahr, die eine nordöstliche Luftströmung heranträgt und durch den Regen auf das Leben am Boden entlädt. Die Spargelspitzen, die im Gemüsegarten weiß und kräftig hervortreiben, werden ebenso mit gemischten Gefühlen betrachtet wie der selber gezogene Wintertersalat und die überwinterte Petersilie.

Dieser Zustand der Gefährdung zeigt aber, daß die Menschheit an den Grenzen des



Machbaren angelangt ist, ja, daß sie diese vielleicht schon überschritten hat und Mechanismen ausgelöst werden können, die nicht mehr kontrollierbar sind.

Vielleicht liegt die Rettung der Menschheit in der Kraft der Versöhnung, die in der kleinsten Basis, in der Familie beginnt. Versöhnung, die Vertrauen schafft, Vertrauen, das durch seine Urkraft, die Liebe, eine aus Angst, oder aus Machtgier, oder aus leichtfertiger Bequemlichkeit geschaffene Bedrohung überwindet.

Und gerade deshalb ist der in den letzten

Jahren so oft ins Klischee abgeglittene Muttertag ein Anlaß zur Rückbesinnung. Er sollte ein Aufschrei sein zur Wahrung ethischer Werte, die als Auftrag des Gewissens in jedem Menschen verankert sind und die zu allen Zeiten von Müttern vorgelebt wurden. Frauen zu stärken, die das Wagnis eingehen, zum Leben ja zu sagen in dieser bedrohten Zeit. Ein Ja zum Leben, einbezogen in die Schöpfung, in der die Erde treibt, ein Gebet, daß die Zukunft vor einem atomaren Inferno verschont bleibt.

Anni Pirch

1956 Burgenländische Gemeinschaft 1986

Liebe Landsleute!

Am 23. Mai wird die Burgenländische Gemeinschaft mit einem neuen Präsidenten einen neuen Abschnitt ihrer Geschichte beginnen. An diesem Tag wird auch unser Büro von Mogersdorf nach Güssing übersiedeln und eine Festfeier anlässlich des 30jährigen Jubiläums unseres Vereines im Kulturzentrum in Güssing stattfinden, zu welcher ich alle, denen es zu kommen möglich ist, herzlich einlade. Das Programm für diesen Festtag sieht folgendermaßen aus:

PROGRAMM:

- 15 - 17 Uhr: Diskussion mit **Fritz Molden** als „Zeitzeuge“ im Kulturzentrum Güssing.
- 18 Uhr: **Eröffnung des Büros** der Burgenländischen Gemeinschaft am Hauptplatz in Güssing.
- 19 Uhr: **Generalversammlung** der Burgenländischen Gemeinschaft mit Neuwahlen im Kulturzentrum in Güssing.
- 20 Uhr: **Festfeier** „30 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“ mit einem literarischen Programm. Festvortrag des Präsidenten des Auslandsösterreichwerkes **Fritz Molden** „Die Auslandsösterreichler als Stütze ihrer Heimat“.

Im November 1961, also vor genau 25 Jahren, wurde mit der ersten Wahl von Julius Gmoser der Sitz der Burgenländischen Gemeinschaft von Eisenstadt nach Mogersdorf in das Gemeindehaus verlegt, wo auch einen Stock tiefer Präsident Gmoser seinen Geschäften als Oberamtmann nachgehen konnte. In diesen 25 Jahren haben wir jeden Tag das Gefühl gehabt, daß wir in Mogersdorf gut aufgehoben sind. Die Bürgermeister, die Vertreter der Gemeinde und die Bevölkerung sind uns stets freundlich entgegengekommen und haben uns so gut es möglich war, geholfen, sodaß es uns von Herzen schwerfällt, von diesem schönen Dorf wegzugehen. Der neue Vorstand mit dem Präsidenten sowie auch das Auswanderermuseum werden in Güssing und Umgebung konzentriert sein, was es uns allen leichter machen soll, neben unserem Beruf die Pflichten in der Burgenländischen Gemeinschaft zu erfüllen. Auch glauben wir, daß das Reisebüro am Hauptplatz in Güssing einen guten Standort haben wird.

Ich möchte noch einmal festhalten, daß uns nichts anderes bewogen hat, von Mogersdorf wegzugehen, als die angeführten Gründe. Ich danke im Namen aller Mitglieder in der weiten Welt der Gemeinde Mogersdorf und ihrer Bevölkerung für die 25 Jahre in dieser schönen Gemeinde und für alles Gute, das sie uns in dieser Zeit erwiesen haben. Wir werden Mogersdorf nicht vergessen!

Euer
Walter Dujmovits
Vizepräsident der BG.

30 JAHRE BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

(Fortsetzung)



Landeshauptmann Hans Bögl beim Picnic 1965 in Neustift b. Güssing

In diesen drei Jahren ging es mit der Burgenländischen Gemeinschaft steil bergauf, weil es Lantos auch geschickt verstand, den damaligen Landeshauptmann Johann Wagner und seinen Nachfolger Josef Lentsch sowie Vertreter des Außenministeriums in Wien und den Präsidenten des kurz vorher gegründeten Auslandsösterreichwerkes, Clemens Holzmeister, für seine Vorstellungen zu gewinnen. Lantos hatte durch seine unkonventionelle Art und durch seinen Mut und Fleiß Erstaunliches vollbracht.

Im Sommer 1959 unternahm er seine einzige Reise nach Amerika. Überall, wohin er kam, vermochte er Freunde zu gewinnen und Begeisterung zu erwecken. Die Burgenländische Gemeinschaft stand wirtschaftlich auf einer Basis. Trotz des formalen Status als Verein, trug Lantos das gesamte Risiko allein.

Im Jahre 1960/61 hat die Burgenländische Gemeinschaft an Umfang und Umsätzen so stark zugenommen, daß Lantos, der wie ein Besessener rackerte, die Dinge über den Kopf zu wachsen begannen. Seine Stärke lag ja in seiner schöpferischen Phantasie, nicht aber in der nüchternen Bürokratie. Oftmals verlor er die Übersicht, kamen Fehler, verlor er Vertrauen. Im Sommer 1961 organisierte er in Güssing das erste Auslandsburgenländertreffen, das er nach amerikanischem Vorbild „Picnic“ nannte, welches große Beachtung fand. Dann mußte er resignieren. Er hatte auch seine körperlichen Kräfte erfordert. Eines ist sicher: Ohne Dr. Lantos würde es die Burgenländische Gemeinschaft in dieser Form nicht geben, er hat sie gegründet und groß gemacht. Er konnte sie aber nicht halten, das war sein persönliches Schicksal. Einsam ist er 1977 gestorben. Wir schulden ihm großen Dank.

Der erste Charterflug wurde 1959 von New York nach Wien durchgeführt und erreichte große Beachtung auch außerhalb des Burgenlandes. Im Jahre 1960 gab es bereits zwei Flüge, 1961 waren es drei (mit je 82 Personen), 1962 sogar 4 (3 Flüge mit 82 Personen, ein Flug mit 25 Personen). So nahm die Zahl der Charterflüge von Jahr zu Jahr in beiden Richtungen zu. Die Burgenländische Gemeinschaft wurde das größte Unternehmen für Besuchsreisen von und nach Amerika. Bis 1979, als die Charterflüge wegen

des Einsatzes von Großraumflugzeugen nicht mehr durchgeführt wurden, hat die Burgenländische Gemeinschaft 11.000 Amerikaner zu Besuch ins Burgenland und 5500 Burgenländer zu Besuch nach Amerika gebracht. Allein im Jahr 1974 flogen im Rahmen dieses Programms 935 in die alte Heimat und 377 nach Amerika.

Die Heimatbesucher aus Amerika stellten schon immer einen beachtlichen Faktor im burgenländischen Fremdenverkehr dar, der sich statistisch allerdings kaum niedergeschlagen hat, da der überwiegende Teil von ihnen bei Verwandten wohnte und daher die Nächtigungsziffern in der Fremdenverkehrsstatistik nicht enthalten sind. So haben beispielsweise 1968 die im Burgenland weilenden Amerikaner rund 35.000 Nächtigungen zu verzeichnen. Im Jahre 1974 waren es sogar 85.000 Nächtigungen!

Im Herbst 1961 wurde der Sitz des Vereines nach Mogersdorf verlegt, Julius Gmoser wurde der neue Präsident und der kurz vorher von seinem Amt zurückgetretene Landeshauptmann Johann Wagner sein Vizepräsident. In dieser Zeit, als Hans Bögl Landeshauptmann des Burgenlandes war, Gmoser sein Team im Burgenland und Joe Baumann seine Mitarbeiter in Amerika zu sammeln begann, setzte der Höhenflug der Burgenländischen Gemeinschaft ein. In den folgenden Jahren wurde die Arbeit auf verschiedene Dienstleistungen ausgeweitet und die Burgenländische Gemeinschaft wurde ein sehenswerter, wirtschaftlicher und kultureller Faktor im Burgenland.

In der Mitte der sechziger Jahre erfuhr der Verein auch eine wesentliche Strukturveränderung, da er sich, bis dahin nur auf Amerika beschränkt war, nun auf alle Teile der Welt ausbreitete und in mehr als 20 Ländern Stützpunkte einrichtete. Die größten unter ihnen bekamen den Status eines selbständigen Landesreferates: USA, Canada, Brasilien, Argentinien, Dänemark, Schweiz, Deutschland, Australien und Südafrika. Innerhalb der USA gab es wieder untergeordnete Gebiets- und Stadterferate. So ist es noch heute.

Fortsetzung folgt!

Die „heanzische“ Mundart

Dieser Artikel entstammt der Feder des 1926 in Oberschützen geborenen und in Rohrbrunn als Lehrer lebenden Hans Neubauer, der sich um die Erhaltung der burgenländischen Mundart sehr verdient gemacht hat. Seine Vorbilder waren Peter Rosegger, Karl Schönherr und Josef Reichl. Noch nicht 20 Jahre alt wurde der junge Neubauer im Krieg sehr schwer verwundet. Trotz seiner Invaldität setzte er sein Studium fort und wurde Dorflehrer.

Hans Neubauer erhielt 1979 für seine Dichtungen und Bücher den Kulturpreis der burgenländischen Landesregierung. Es ist sein großer Wunsch, daß er die seit Kindheit vertraute heanzische Mundart an die Nachkommen weitergeben kann, damit der Mutterlaut der Heimat nicht für immer verstummen möge.

Die im Burgenland lebende deutschsprachige Volksgruppe – es gibt ja hier auch kroatische und magyrische Minderheiten – setzt sich aus zwei ganz bestimmten Stämmen zusammen: aus den „Hoadbauern“ (Heidebauern) im Norden und den „Heanzn“ im Süden des Landes. Ist das Wort „Hoadbauer“ leicht zu erklären, läßt jedoch die Bezeichnung „Heanz“ verschiedene Deutungsmöglichkeiten zu. Die einen wollten sie vom mundartlich gebrauchten Wort „hiatz“ (jetzt) ableiten, die anderen vom Namen „Heinz“, einem deutschen Grafen auf Burg Güssing. Am nächsten kommt diesem Begriff aber wohl die Annahme, daß der vormalig sehr verbreitete deutsche Name „Hinz“ (von „Hinz und Kunz“) hier Pate gestanden ist. Soweit sich aus verschiedenen Überlieferungen ergibt, sind ja Franken, Bayern und Schwaben die Stammväter unseres Geschlechts gewesen. Das beweist auch unsere „heanzische“ Mundart, die der mittel- bzw. südbairischen Mundart Österreichs zugeordnet wird. Das nördliche Burgenland hat mehr Anteil am ostmittelbairischen Sprachraum und weist Berührungen mit südöstlichen niederösterreichischen Dialekten auf, während das Gebiet südlich der Lafnitz, als Übergangsbereich von mittel- und südbairischen Lautungen, von der oststeirischen Mundart beeinflußt wird.

Die burgenländische Mundart gehört zu den „ui-Mundarten“ und bildet eine Art Sprachverwandtschaft mit dem niederösterreichischen Dialekt, wie dies z. B. bei Joseph Mison (1803 – 1875) in seinem Bauernepos „Der Naz“ ganz deutlich zutage tritt. Übrigens soll schon die Regentin Maria Theresia gelegentlich ihr „blouws Buich“ (blaues Buch) verlangt haben. Die Eigenheit der „heanzi-

schen“ Mundart ergibt aber noch einen weiteren siedlungsgeschichtlichen Aspekt und läßt den Schluß zu, daß die „Heanz“ nicht ausschließlich in Süddeutschland allein ihre alte Stammheimat besessen haben, sondern auch weiter nördlich und westlich davon, etwa im Raum Flandern und Straßburg. Bevölkerungsüberschuß und Religionsstreitigkeiten mögen die Ursache für die Auswanderung gewesen sein, wobei die Gruppe aus Flandern zunächst in die schlesisch-sudetendeutschen Gebiete gelangt ist, während die Gruppe aus dem Raum Straßburg über fränkisch-bairisches Gebiet ihren Weg genommen hat. Für diese Annahme sprechen nicht nur Mundartforschungen, wie etwa Univ.-Prof. Dr. E. Kranzmayer, sondern auch einige umfangreiche Familienchroniken. Selbst das angestammte Handwerk untermauert die Vermutung, daß die weltberühmten flandrischen Tuchmacher hier neue Betriebe (Lockenhaus, Pinkafeld) gegründet haben.

Vielfach im Ausdruck ist die „heanzische“ Mundart bis zum heutigen Tag geblieben, wenn auch die ursprünglichen Ausdrucksformen mehr und mehr schwinden. Nach dem Anschluß des Burgenlandes an Österreich (1921) und mit dem Überhandnehmen der Industrialisierung über die vorwiegend agrarischen Betriebsformen nahm der sprachliche Einfluß der Städte (Wien, Graz) stark zu, sodaß eine „noblere“ Verkehrssprache willig übernommen wurde, um die dörfliche Isolation zu übertünchen.

Der echte „Heanz“ spricht langsam und bedächtig. Durch Überdehnungen der Silben entsteht fast ein „Singen“, woran man ihn sofort erkennt. Nasalierungen, Neigung zu Zwielaute, teilweise harte Anlaute (pintn

= binden, petn = beten) und Auflösung des „r“ (ge[r]n, fohn, won) sind vorherrschend. Bei alten Formen gibt es sogar noch Anklänge an das Mittelhochdeutsche (zwe[j]n/zweou = zwei); charakteristisch sind im Süden auch das „ou“ (Rouck = Rock, Schlouf = Schlaf) oder etwa im Umfeld von Güssing das „G“ vor „f“ (Gfoarri = Pfarrer, Gfliu = Pflug). Derlei sprachliche Eigenheiten Mundart als ihr kostbarstes Kleinod: Wörter die dem Schriftdeutsch gänzlich unbekannt sind. Es ist daher das Verdienst der Mundartautoren, daß sie diese Schätze in ihrer Dichtung bewahren und lebendig erhalten als Born der Sprache, aus dem stets neues Leben fließt.

Passion in St. Margarethen

„Komm, liebe Christenschar, mit demutsvollem Herzen“. Unter dem Absingen dieses Kreuzweg-Stationsliedes ziehen die Spieler in einer Prozession ins Gelände des Steinbruchs. Alte burgenländische Prozessionslieder – zusammengetragen und gesetzt von Julius Koller – bilden den Rahmen der St. Margarether Passionsspiele 1986. An die 500 Mitwirkende aus der Weinbaugemeinde unweit des Neusiedlersees sind wieder aufgeboten zur Darstellung der PASSIO DOMINI, die nunmehr schon auf eine 60jährige Tradition zurückblicken kann. 1926 wurde das Spiel aus Großhöflein übernommen und der Weinbauer Emmerich Unger legte mit seinen Mitspielern ein Gelöbniß ab, die Passion in regelmäßigen Abständen zur Aufführung zu bringen. Aus dem Bauernhof übersiedelte man ins Pfarrgemeindehaus und seit 1961 finden die Passionsspiele in der einzigartigen Felsenzenenerie des alten Römersteinbruchs statt.

In der gewaltigen Arena, die der kargen, felsigen Landschaft im Heiligen Land gleicht, hatten Jahrhunderte zuvor die St. Margarether Steinmetze den Sandstein abgebaut und die Blöcke zur Ehre Gottes behauen. Heute noch zeugen Bildstöcke und Kapellen von der Arbeit der 60 Steinmetzfamilien, die auch den Bauten an der Wiener Ringstraße zugutekamen. Ende des 19. Jahrhunderts verließen die Steinmetze das Gelände, das Jahrzehnte später von ihren Nachfahren wiederum bevölkert wurde, die anstelle der Passion in Stein lebendige Szenen vom Leiden und Sterben des Herrn Jesus Christus in den Dienst der Verkündigung stellten.

Die Neufassung des Textes von Prälat Kodatsch folgt dem Leitfaden des Johannes-evangeliums vom Wort, das Fleisch geworden ist und unter uns gewohnt hat.

Die Bürger von St. Margarethen unter der Leitung ihres Pfarrers Josef Schermann stellen sich uneigennützig in den Dienst der Verkündigung, der Reingewinn fließt Pfarr- und Missionsprojekten zu. 3500 Plätze stehen für jede der Vorstellungen zur Verfügung, die vom 25. Mai bis zum 14. September 1986 in St. Margarethen stattfinden (jeweils Sonntag um 16 Uhr; im August und September auch an Samstagen). Die Eintrittspreise liegen zwischen 80 Schilling und 200 Schilling. Auskünfte erteilt das Passionsspielbüro unter der Rufnummer (02680) 2100 oder 2234.

Für alle Burgenländer, die in diesem Sommer aus Amerika in die alte Heimat zu Besuch kommen, bietet sich so die einzigartige Gelegenheit, dieses eindrucksvolle geistliche Volksschauspiel zu besuchen.

EINLADUNG

Gemäß § 10 der Vereinsstatuten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ lade ich hiemit alle Mitglieder zur ordentlichen

Generalversammlung

ein, welche am **Freitag, 23. Mai 1986, um 19 Uhr im KULTUR-ZENTRUM in GÜSSING** stattfindet.

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Zeit nicht beschlußfähig, wird sie mit der gleichen Tagesordnung eine halbe Stunde verschoben. Sie ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte des Vizepräsidenten und des Kassiers
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Präsidenten
5. Neuwahl des Vorstandes, der Rechnungsprüfer u. des Schiedsgerichtes
6. Änderung der Statuten
7. Festlegung des Mitgliedsbeitrages
8. Ernennung von Ehrenmitgliedern
9. Gesetzliche Austockung des Gesamtkapitals des Reisebüros von S 100.000 auf S 500.000
10. Allfälliges

Der Vizepräsident:
Prof. Dr. Walter DUJMOVITS



Aus der neuen Heimat

NEW YORK

Ein Burgenländer wird berühmt



Norbert Frühwirth, Sohn eines Lehrerehepaares in Güssing, hat sich mit viel Talent und großem Fleiß als Pianist emporgearbeitet und genießt heute einen Ruf, der über die Grenzen unseres Landes hinausgeht. Im heurigen Jahr, das dem Leben von Franz Liszt gewidmet ist, wird er einige große Konzerte im Land geben.

Das obige Bild zeigt Norbert Frühwirth am Ende seiner Konzerttournee in den USA beim Abflug in New York mit Joe Baumann, der – wie wir alle – stolz auf unseren Landsmann ist.

John Wukitsevs wiedergewählt

Joseph Knabel wurde 85

John Wukitsevs wurde bei der gut besuchten Generalversammlung der 1. Burgenländer Society in New York zum Präsidenten wiedergewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder: Joe Baumann, 1. Vizepräsident; Eddie Neubauer, Protokollsekretär; John Kessler, Schatzmeister; Joe Knabel jun., Finanzsekretär; Rudy Drauch, Altietz, Eddie Raber, Treuhänder; Charly Schneider, Sergeant of Arms; Prof. Dr. Walter Dujmovits, Ehrenmitglied; Josef Knabel sen., der in alter Frische den 85. Geburtstag feierte, Ehrenschatzmeister.

Das Anna Picnic findet Sonntag, den 27. Juli, 3.00 pm, im Castle Harbour statt.

Miss Burgenland Cathy Pramberger folgt im Juli einer Einladung der Burgenländischen Gemeinschaft zu einem Besuch der alten Heimat. Neben der Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen wird sie auch beim Picnic, dem Auslandsburgenländertag der Burgenländischen Gemeinschaft, teilnehmen.

PENNSYLVANIA

Erfreuliche Briefzeilen

Located in central Europe is a small country that is very important to me. It was the home of my grandparents, great grandparents, and my aunts and uncles. The country I am talking about is Austria.

Reading any reference book it will tell you that Austria is about 32,432 square miles, more than double of Switzerland. The population was about 7,555,000 people. Almost three quarters of the country is covered by the Alps, so the terrain ist mountains and hilly. Vienna which is its capital is famous for its magnificent churches, and has a climate similar to that of North eastern United States.

The people of Austria are noted for their friendliness and hospitality. Even though 95 % of the people speak German, a visitor to the country would have no problem with the language. One of the compulsory language in school is English. I have learned this from my two Austrian pen pals, Karina and Pamela. We exchange letters frequently and they tell me about their families and customs. We also exchange stickers with one another.

Austria is divided into 9 provinces, Vorarlberg, Tyrol, Salzburg, Upper Austria, Lower Austria, Styria, Carinthia, Vienna and Burgenland. Burgenland is the province I am most familiar with, because it is where my grandparents and other relatives came from. It is mostly noted for its wine growing region. It was also the home of the noted 18th century composer Joseph Haydn. Austria is also noted for other famous composers such as Mozart, Schubert, Strauss and Brahms.

Today the Austrian tradition is kept alive by the Burgenländische Gemeinschaft. This organization is dedicated to keeping the tradition, languages and customs of the Austrian people which I am one. Among the many activities this organization holds, are its yearly gathering on the Sunday after Labor Day at Klein's Grove. Here you can see the Austrian tradition at its best by the various foods, music, dancing, crafts and costumes. It is very exciting and thrilling to learn about your Austrian heritage.

Since Austria is the birth place of my ancestry, one day my mom, Dad and I hope to visit with relatives, and maybe I will meet my pen pals.

Jennifer Luisser
Pennsylvania (USA)

CHICAGO

Im März fand die Wahl des Vorstandes der BG. Chicago statt. Diese Wahl ergab folgendes Ergebnis: Präsident: Mr. Steven Karlovics; Vizepräsidenten: John Radostits, Rudi Spornberger und Martin Walthier; Secretary: Emma Wenzel; Treasurer: Manfred Woppel; Vorstandsmitglieder: John Ernst, Ferdinand Fabsits, Alois Fandl, Josef Hochecker, Karl Varga, Minnie Volkovits, John Woppel, Josefina Walthier und Mary Woppel.

Wir gratulieren allen Funktionären zu ihrer Wahl recht herzlich und danken für ihre Bereitschaft, im Dienste der alten Heimat zu arbeiten!

LEHIGH VALLEY Miss Burgenland-Wahl



Kürzlich fand die Wahl der Miss Burgenland Lehigh Valley 1986 statt. Die Wahl fiel auf Debbie Fullman aus Allentown. Herzlichen Glückwunsch der neugewählten Schönheitskönigin!

Ihr Name und Adresse lautet: Debbie Fullman, 121 Chew Street, Allentown, Pa. 18102, USA

Debbie is 18 years old, a graduate of Louis Dieruff High School and the Jan Nagy Modeling School, both of Allentown. She is currently employed at the Lehigh Valley Mall.

She is teaching German Sunday School and is President of the Youth' Group at St. Peter's Evangelical Luthern Church in Allentown, Pa. She also took part in the play "Sound of Music" at the Pennsylvania Playhouse.

Her hobbies are Volleyball, Tennis, Modeling, Singing and Acting. Her grandparents are from Zehring and Kukmirn. Debbie is looking forward to visit Burgenland this coming Sommer.

BRASILIEN

Ein treuer Österreicher

Ein seltenes Jubiläum feierte Friedrich Wenger vom Österreicher-Verein „Babenberg“ aus Sao Paulo. Er gehörte 65 J. lang ununterbrochen dem Vorstand dieses ehrwürdigen Vereines an, wovon er viele Jahre auch Präsident war. Nun hat er im Alter von 83 Jahren die Präsidenschaft zurückgelegt und sich auf seine Aufgaben als Kulturleiter dieses Vereines zurückgezogen. Friedrich Wenger ist auch Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft in Brasilien. Wir wünschen dem verdienten Funktionär noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner lieben Landsleute!

SÜDAFRIKA

Ein alter Auswanderer, der bereits 56 Jahre in Südafrika lebt und ein großer Freund des Burgenlandes und vor allem des Neusiedler Sees ist, übermittelte uns den Enkeln der Familie Götz und Leiner in Neusiedl ein Gedicht, von dem wir einen Auszug bringen:

Wenn vom Leithagebirge dumpf der
Donner rollt,
wo sich Burgen türmen und
der Regen fällt,
wo die Bauern dann eilend
von den Feldern fliehen,
wo die Störche aus dem Schilf
in die Nester ziehen,
wo Möwen segeln auch im Sturmbebras,
das ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.

REGINA / SASK

Urlaub bei den Verwandten in Regina / Canada



Die Familien Zartler und Schmid

31 Jahre, nachdem Joe Zartler mit seiner Gattin Anna nach Regina in Canada ausgewandert ist, bekamen sie Besuch von den Angehörigen aus dem Burgenland bzw. Wien. Bruder Stefan mit Gattin Helene aus Podgoria und Schwager Hermann Schmid mit Gattin Anna aus Wien unternahmen diese große Reise über den Teich und kamen, zwar mit Verspätung, doch gut und glücklich in Regina an.

Familie Schmid schrieb uns: „Der Empfang in Regina war überwältigend herzlich. Die Verwandten empfingen uns mit Blumen, Küssen und Tränen in den Augen am Flughafen. Daraufhin ging es mit zwei großen amerikanischen Autos zu ihrem Bungalow, der im Grünen liegt. Ein Willkommens-Transparent und ein reichhaltiges Essen mit österreichischem Wein wurde für uns hergerichtet. Beim Essen wurden viele Erinnerungen wachgerufen und wir mußten viel von daheim erzählen.“

Die nächsten Tage vergingen mit Besichtigung der Stadt Regina, der Hauptstadt der Provinz Saskatchewan.

Wir wurden auch zu einem Picnic eingeladen, das der „Austrian Canadian Edelweiß Club of Regina“ veranstaltete. Auch wurden wir zu einer „Welcome Party“ in den dortigen Club eingeladen, wo wir sehr viele Landsleute trafen und kennenlernten und wo wir auch viele Freundschaften schlossen. Einen herzlichen Gruß möchten wir an Präsident John Jost, Karl und Anna Zankl, Joe und Anna Plessl, John und Lina Cjenar, Joe und Luise Fleck, Henry und Elfriede Gettl, Albert und Mitzi Haschmüller, Frank und Mary Wailand, Anna Graf, Maryanna Picouli und an die vielen Freunde hiemit übermitteln.

Weiters unternahmen wir auch eine große Fahrt zu den Rocky Mountains, entlang der riesigen und fast endlos scheinenden Weizenfelder von Saskatchewan, wo wir auch das ehemalige Camp Pow besuchten, wo ich einige Jahre als Kriegsgefangener zwischen 1943 und 1946 stationiert war. Nach 40 Jahren wurden hier Erinnerungen wach.

Nach einem Besuch der Stadt Calgary, die uns ebenfalls sehr stark beeindruckte, und nach der Besichtigung des Banff National

Parks mußten wir wieder an die Heimreise denken.

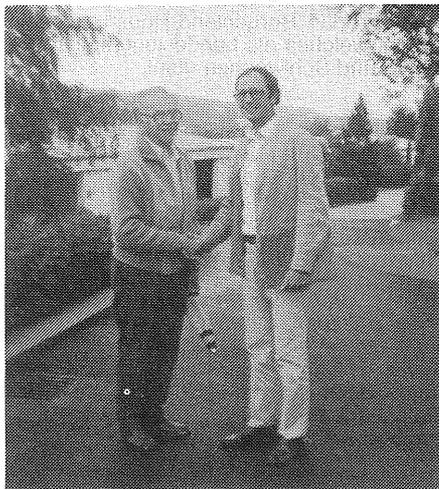
Der Abschied wurde mit einer großen Party gefeiert und wir trennten uns schweren Herzens von allen lieben Freunden und einem Stückchen Österreich in Canada.

Mit einer Träne im Auge und doch glücklich, so Schönes erlebt zu haben, grüßen wir alle Freunde, die wir gewonnen haben und rufen allen ein recht baldiges „welcome“!

Hermann Schmid

WARREN / MICHIGAN

Spende für das SOS-Kinderdorf



Das Ehepaar Rosa und Josef Wiederer aus Warren in Michigan unterstützt schon viele Jahre das SOS-Kinderdorf in Pinkafeld. Sie machen alle Jahre zu Weihnachten Lebkuchenhäuser, welche sie zu Gunsten des SOS-Kinderdorfes verkaufen. Herr Wiederer stammt aus Markt Allhau und ist in den 50er Jahren nach Amerika ausgewandert. Ein herzliches Dankeschön den Spendern im Namen aller Kinder!

Hier im Bild Herr Wiederer mit dem SOS-Kinderdorfleiter in Pinkafeld.

WICHTIG !

Wir machen darauf aufmerksam, daß Kinder österreichischer Mütter, die mit einem Ausländer verheiratet sind bzw. waren, die Möglichkeit haben, die **österreichische Staatsbürgerschaft** zu erwerben. Diese (ledigen) Kinder dürfen am 1. 9. 1983 das 19. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Anträge mit den geforderten Unterlagen müssen **bis 31. August 1986** beim jeweils zuständigen Amt der Landesregierung in Österreich schriftlich eingelangt sein. Für Kinder, die im Ausland geboren wurden, ist das Amt der Wiener Landesregierung zuständig.

Prominentenhochzeit

Der berühmteste Österreicher in Amerika ist gegenwärtig wahrscheinlich der Bodybuilder und Filmschauspieler Arnold Schwarzenegger. Der aus der Steiermark stammende und durch viele Filme bekannt gewordene prominente Österreicher hat nun eine ebenso prominente Amerikanerin geheiratet: Maria Shriver, die Nichte des früheren US-Präsidenten John F. Kennedy.

Lufttaxi in Punitz

Von nun an wird man sagen können: New York – Punitz: einmal umsteigen! In Punitz, Nähe Güssing, gibt es seit langem einen Flugplatz und einen sehr rührigen Fliegerclub. Diese Gesellschaft verfügt nun über eine zweimotorige Cessna 340/II, die vor allem als Lufttaxi Verwendung finden soll. Reinhard Kreamer, ein Berufspilot, besitzt langjährige Flugerfahrung.

Es ist kein Problem, wenn Heimatbesucher in Wien ankommen und in Schwachat einfach in das Lufttaxi umsteigen und um einen relativ günstigen Preis einfach ins südliche Burgenland fliegen.

100 Jahre Haymarket

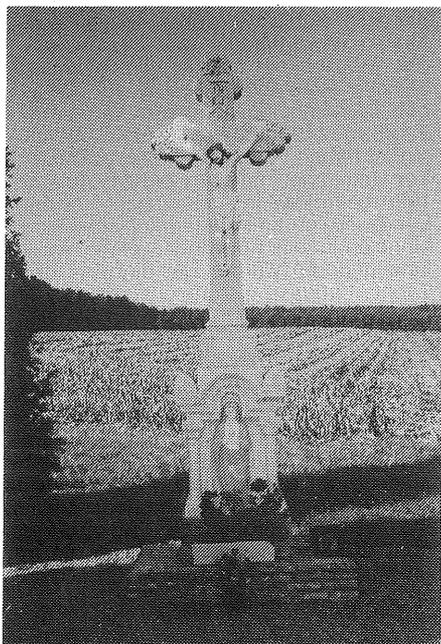
Es ist vielen Leuten nicht mehr in Erinnerung, daß der 1. Mai, der überall in der Welt als Tag der Arbeit und als Staatsfeiertag gefeiert wird, seine Wurzeln in den Vereinigten Staaten hat. Vor genau 100 Jahren, am 1. Mai 1886, demonstrierten in Chicago ca. 80.000 Menschen für einen 8-Stunden-Tag. Der große technische Fortschritt hatte damals eine enorme Arbeitslosigkeit ausgelöst. Damals streikten in den Vereinigten Staaten 350.000 Arbeiter.

4 Jahre später, am 1. Mai 1890, wurde erstmals dieser Tag als Kampftag der Arbeiterbewegung begangen. Heute ist er ein Feiertag, ein Tag des Dankes und der Arbeit.

Josef Schranz gestorben

Man nannte ihn „den schnitzenden Bahnhofswirt“ von Murnau in Bayern und als solcher ist er in weiten Teilen Deutschlands und Österreichs berühmt geworden. Josef Schranz wurde in Bernstein geboren, wanderte bereits in jungen Jahren nach Deutschland aus, wo er sich eine schöne Position geschaffen hatte. Bekannt wurde er durch seine Holzschnitzarbeiten, vor allem durch die hervorragenden Masken, die er aus Holz zu bilden verstand. Sein Wirken ist auch in der Heimat präsent. So zieren die Halle des Landhauses in Eisenstadt drei Tafeln, in die burgenländische Landeshymne geschnitzt ist. Auch die Burgenländische Gemeinschaft, deren Ehrenmitglied Josef Schranz gewesen ist, verdankt ihm ein kunstvoll gestaltetes Schild. Nun ist dieser treue Burgenländer im Alter von 87 Jahren gestorben.

Amerikanerkreuze im Burgenland



Das Bild zeigt das Kreuz in Harmisch. Es wurde als Wegkreuz in der freien Natur, am nördlichen Ortseingang, aufgestellt und wird von der Bevölkerung zur Erinnerung an die zahlreichen ausgewanderten Landsleute liebevoll gepflegt.

Eduard Jandrisits

Neuer US-Botschafter

Mit Jahresende ist die US-Botschafterin Helene von Damm, die im letzten Jahr den Inhaber des Hotels Sacher, Peter Gürtler, geheiratet hatte, aus dem amerikanischen diplomatischen Dienst ausgeschieden. Nun ist die Entscheidung über ihren Nachfolger gefallen. Neuer Botschafter wird der 41jährige Ronald Lauder, der Mitinhaber des nach seiner Mutter, Estee Lauder, benannten Parfümkonzerns ist. Lauder war in den letzten drei Jahren Staatssekretär im US-Verteidigungsministerium. Seine Großeltern stammten aus Österreich. Seine Mutter, Tochter eines Tschechen und einer Ungarin, heiratete in den USA den österreichischen Auswanderer Joseph Lauder.

„Land im Wandel“

Unter diesem Titel haben sich alle Schulen und Lehrer dieses Landes ein Jahresziel gesetzt, den wirtschaftlichen und soziologischen Wandel, den unser Land seit dem Kriegsende vollzogen hat, mit Bildern und Diagrammen darzustellen. Im Frühling dieses Jahres werden in allen Dörfern und Städten des Burgenlandes Ausstellungen zu sehen sein, welche dann in einer großen Landesausstellung in Eisenstadt einmünden, die am 12. Juni von Landeshauptmann Theodor Kery eröffnet wird.

Allen Heimatbesuchern ist diese Ausstellung, die gut gegliedert alle Dörfer des Landes mit hunderten Fotos einschließt, sehr zu empfehlen. Diese Ausstellung hat das Ziel aufzuzeigen, wie es seinerzeit war, wie es geworden ist, wie sich das Land heute darstellt.

Gradišćanski Hrvati

Pred kratkim vremenom je izašla jedna knjiga na nimškom jeziku pod naslovom: „Die burgenländischen Kroaten im Wandel der Zeiten“ (Gradišćanski Hrvati u tijeku vremen).

Izdavatelj knjige, dr. Štefan Geosits, farnik u Klimpuhu, i 16 autorov pretresli su u knjigi povijest i uzroke doseljavanja Hrvatov iz stare domovine u Zapadnu Ugarsku, Doljnu Austriju, Južnu Moravsku i Slovačku.

Ali knjiga ne sadržava samo povijest Gradišćanskih Hrvatov od 16. stoljeća do danas, nego i razvitak njegova jezika i književnosti od Klimpuškoga Misala do moderne literature današnjih vremen. U knjigi se ukaže na važnost katoličanske crkve, duhovnikov i učiteljev kod razvitka nabožne literature i obdržanja narodnosti Hrvatov u Gradišću.

Ali ne samo s poviješću hrvatske manjine u Gradišću se bavi ova knjiga. Opširno opisuju autori i današnju situaciju Gradišćanskih Hrvatov. Osebjuno veliku ulogu igra u ovom vezu član 7 Državnoga ugovora 1955. Ne zamuču se u knjigi ni poteškoće, ke sve jače ugrožavaju opstanak hrvatske manjine u Gradišću.

Ča je cilj ove knjige na nimškom jeziku, o Gradišćanski Hrvati? Izdavatelj i autori su si nakani informirati austrijanski narod, predstaviti povijest, bogatu književnost i kulturu i tako probuditi bolje razumivanje za hrvatsku manjinu. Ali knjiga kani i pojačati i proširiti samosvist Hrvatov u Gradišću i žvana Gradišća.

Knjiga ima 425 strani i oko 100 kipov i faksimil. Naručiti si znate knjigu kod: Verlag Tusch, Heigerleinstraße 36, A-1160 Wien. Cijena: öS 480,-.

Burgenland-Haus in Salzburg

Vor einigen Jahren hat das Land Burgenland in Altenmarkt, einem wunderschön gelegenen Ort im Bundesland Salzburg, ein eigenes Haus, das „Burgenland-Haus“, errichten lassen, welches als Landesjugendheim für Sport- und Schiwochen dient.

Internationale Schülerausstellung

Der rührige Mogersdorfer Schöllblverein wird auch heuer wieder eine Internationale Ausstellung von Schülerarbeiten in Mogersdorf in der Zeit vom 24. Mai bis 1. Juni 1986 veranstalten, an welcher sich die Schüler der Gymnasien aus Ungarn (St. Gotthard), aus Jugoslawien (Murska Sobota), aus der Steiermark (Fürstenfeld), Güssing und Jennersdorf beteiligen werden.

Heinz Conrads gestorben

Vor wenigen Wochen ist der überaus beliebte österreichische Schauspieler Heinz Conrads gestorben. Er verkörperte wie kein anderer das Wienertum in seiner besten Prägung. Ungemein populär war er durch seine Radio- und Fernsehsendung „Was gibt es Neues“, die er ohne Unterbrechung 40 Jahre lang an jedem Wochenende gestaltet hat.

Dr. Alexander Lex gestorben



Vielen Burgenländern, die vor ihrer Auswanderung in Wien lebten, war der Chefarzt Dr. Alexander Lex, Obmann der Burgenländer Landsmannschaft in Wien, ein guter Freund. Der aus Jennersdorf stammende Arzt war 22 Jahre lang Obmann der Landsmannschaft und hatte sich auch als Arzt einen großen Namen gemacht. Unvergessen war sein persönlicher Einsatz für die Verwundeten und Kranken in Wien während der Kriegsergebnisse im Jahr 1945. Der mehrfach geehrte Burgenländer stand im 82. Lebensjahr.

Hans Wastl gestorben

Der ehemalige Landeshauptmannstellvertreter des Burgenlandes, Hans Wastl, ist kürzlich gestorben. In Vertretung des damaligen Landeshauptmannes Johann Wagner hat Hans Wastl die Heimatbesucher des ersten Charterfluges der BG. im Jahr 1959, im Landhaus in Eisenstadt, empfangen.

Uhren, Juwelen,

Goldketten, Ohrgehänge,
Ringe, Armbänder,
Broschen, Kuckucksuhren

preiswert und TAX FREE

in den Fachgeschäften

Willi MAYER

OBERWART,
Hauptpl. 8 u. Bahnhofstr. 1

HARTBERG,
Herrengasse 20

Der Vater der Kinderdörfer gestorben

Eine große Idee ging um die Welt. Der Österreicher Hermann Gmeiner hatte vor 40 Jahren Idee, für die unzähligen Waisenkinder nach dem Zweiten Weltkrieg Dörfer zu bauen, um den Kindern ein Großwerden in Frieden und in der Behaglichkeit einer Familie möglich zu machen. Was damals klein angefangen hat, wurde zu einer weltumspannenden Organisation. Heute gibt es mehr als 200 Kinderdörfer in 85 Ländern. Auch in Pinkafeld im Burgenland gibt es ein solches SOS-Kinderdorf, für welches oftmals unsere Landsleute in Amerika viel spendeten. Nun ist Hermann Gmeiner gestorben. Seine Idee und die Dankbarkeit vieler tausender „Kinder“ ist ihm geblieben!

SOS-Kinderdorf

Liebe Paten und Freunde!

Mit den Wünschen unserer Kinder sende ich wiederum einen Kurzbericht über die Ereignisse in unserem SOS-Kinderdorf im Jahr 1985.

Eigentlich hat sich in diesem Jahr nicht viel an wichtigen Dingen zugetragen, da wir fast alle mit dem Zu- und Umbau der ältesten Häuser 1-3 sehr beschäftigt waren.

Nun sind sie fertig und stehen schön geputzt und sauber am Eingang, sozusagen in der Auslage des Dorfes. Sie wurden vom Keller aus saniert und erweitert und erhielten mehr Wohnfläche. Im Keller kam ein Zimmerchen für einen „Großen“ dazu und im Wohnschoß ein zusätzliches Schlafzimmer für eine „Tante“ oder Gäste (auch Erwachsene, die fallweise auf Besuch kommen). Dankenswerterweise wurde uns seitens der Bgld. Landesregierung ein Zuschuß gewährt, sodaß die Kosten bezahlt werden können. Der Stand der Familien blieb unverändert bei 13 mit 83 Kindern und Jugendlichen. Aufgenommen haben wir heuer 3 Kinder, darunter ein Baby mit 2 Monaten und seinem zweijährigen Bruder und ein 5jähriges Mädchen. Vorübergehend waren 3 Schulkinder aus dem Ort als Nachbarschaftshilfe einige Monate bei uns.

Im Sommer schloß ein Vietnameser – 15 Kinder und Jugendliche aus Vietnam leben seit 1979 im Dorf – die Höhere Technische Bundeslehranstalt mit dem Abitur ab und zwei weitere Jugendliche übersiedelten in Jugendwohnheime nach Graz und Wels, von wo sie weiterführende, berufsbildende Schulen besuchen. Ein Bursche begann mit einer landwirtschaftlichen Lehre auf einem Bauernhof im nahegelegenen Oberschützen.

Von Veranstaltungen und Festen gibt es zu berichten, daß wir im Fasching mit einem großen „Cats-Wagen“, besetzt mit vielen großen und kleinen Katzen, am örtlichen Karnevalsanzug teilnahmen und viel Spaß dabei hatten. Im April veranstalteten wir mit einem namhaften Künstler an großen, weißen Wänden unseres Kindergartens eine Wandbemalungsaktion. Eine Menge unserer Kinder zauberte unter Anleitung des Malkünstlers eine farbenfrohe Märchenlandschaft an die Hausmauer. Die anwesenden österreichischen Farbenhändler, welche für die Renovierungsarbeiten eine große Menge Farben und Lacke zu diesem „Tag der Farbe“ gestiftet hatten, waren alle restlos begeistert.

Im Sommer startete wie alljährlich der Großteil der Schulkinder in das Feriendorf Caldo-

nazzo im Trentino. Eine Gruppe jugendlicher jedoch überwand die Strecke mit Fahrrad und Zelt. Unter der kundigen Führung unseres pädagogischen Mitarbeiters strampelten die 2 Mädchen und 5 Burschen die 700 km durch Steiermark, Kärnten, Ost- und Südtirol herunter und langten wohlbehalten nach 14 Tagen pünktlich in Caldonazzo ein. Außer einigen Patschen (platte Reifen) hatte es keine größeren Pannen gegeben!

Vier Buben nahmen an den Internationalen Jugendfeuerwehrwettkämpfen in Vöcklabruck, OÖ teil und holten sich mit ihrer Mannschaft, der Jugendfeuerwehr Pinkafeld, den ehrenvollen dritten Platz.

Eine Kinderdorfmutter – ihr Hobby ist in der kargen Freizeit das Hochgebirgsklettern – bezwang mit drei jugendlichen einige Dreitausender in den Öztaler Alpen.

Prominente Besucher gab es heuer in unserem Dorf eher wenige. Einige Paten aus Holland, der BRD und aus Dänemark kamen wie jedes Jahr und sind schon vertraute Freunde geworden. Aus Ungarn besuchte uns die Präsidentin des dortigen Vereines und zeigte sich an allen Einrichtungen sehr interessiert. In Ungarn wird ja in einigen Wochen das erste SOS-Kinderdorf an der Ostgrenze (in Battonya) eröffnet.

So komme ich zum Abschluß und möchte Ihnen wiederum sehr herzlich für die Hilfe und Unterstützung danken. Ich wünsche alles Gute und verbleibe

mit vielen Grüßen
SOS-Kinderdorf Burgenland
Wilfried Murg, Dorfleiter

Gemeindewappen

1961 wurden die beiden Gemeinden Burgauberg und Neudauberg zu einer gemeinsamen Gemeinde zusammengelegt. Nun hat die Burgenländische Landesregierung dieser Gemeinde, die den Namen Burgauberg-Neudauberg führt, das Recht zur Führung eines Wappens verliehen. Es zeigt auf der einen Hälfte Getreideähren und auf der anderen einen mit Eichenlaub gekreuzten Hammer. Bürgermeister der Gemeinde ist Eduard Ehrenhöfler, der zugleich auch Abgeordneter des Burgenländischen Landtages ist. Sein Vorgänger war sein Vater, der seit Kriegsende verdienter Bürgermeister war.

Herzlichen Glückwunsch!



Die berühmte burgenländische Schriftstellerin Anni Pirch ist 65 Jahre alt geworden. Sie ist durch ihre lyrischen Gedichte und Erzählungen sowie durch ihre Bücher „Blumen unter dem Schnee“ und „Der Sommer zerfiel“ über die Grenzen unseres Landes bekannt. Sie verfaßte auch wiederholt Beiträge für unsere Zeitschrift, so auch den heutigen Leitartikel zum Muttertag. Anni Pirch ist Literaturpreisträgerin des Burgenlandes und lebt heute in Neudauberg.

HELLO FRIENDS!

Summertime is coming, and a great deal of tourists are coming to Austria as well. We are living in a small country, but we are proud of a lot of artificial and natural sights: the Alps and their glaciers, a great number of lakes, wonderful towns like Vienna, Graz, Salzburg and Innsbruck with their traditions and histories. But our most essential attraction is our hospitality. I am living on the East border of Austria. If you came here I would show you many beautiful things in my native province.

Yours, Walter

LOWEST AIR FARES Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA "Red-White-Red".

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.

1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street

New York, N.Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

CHRONIK DER HEIMAT

ANDAU: Nikolaus Schwarz starb im 83. Lebensjahr.

ALTSCHLAINING: Franziska Filippovits starb im Alter von 72 Jahren und Maria Sternitzky im Alter von 76 Jahren.

BADERSDORF: Erich Steurer verstarb im 38. Lebensjahr.

BERGWERK: Josefa Janisch starb im 85. Lebensjahr.

BUCHSCHACHEN: Im Alter von 79 Jahren starb Josef Kern.

BURGAUBERG: Monika Steinbäcker und Robert Hasler sowie Irene Wollin und Dietmar Ehrenhöfler schlossen den Bund der Ehe. – Im 100. Lebensjahr starb Cäcilia Tuidler.

DEUTSCH BIELING: Im 88. Lebensjahr starb Josef Deutsch, der Vater unseres Vorstandsmitgliedes OSR. Dr. Stefan Deutsch.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Josef Kopeszki und seine Gattin feierten vor kurzem das Fest der Goldenen Hochzeit.

DEUTSCH EHRENSDORF: Gaby Marakovits und Emil Haas gaben einander das Jawort.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Die Mutter des Bürgermeisters von Deutsch Schützen, Agnes Pinter, feierte kürzlich den 85. Geburtstag.

DOIBER: Johann Knaus starb kürzlich im Alter von 80 Jahren.

DÖRFL: Peter Paller und Hermine Muschitz heirateten. – Theresia Reiterits starb im Alter von 88 Jahren.

DRASSBURG: Im 82. Lebensjahr starb Maria Wukovits und Johann Pichl im Alter von 86 Jahren sowie Anton Trettler im 70. Lebensjahr.

DRASSMARKT: Vinzenz Schlögl starb im 72. Lebensjahr.

DÜRNACH: Adolf Sturm starb im 75. Lebensjahr.

EISENHÜTTL: Die Kirche in Eisenhüttl, die 1796 errichtet wurde, erhielt nun ein elektrisches Geläute. Der letzte Kirchenvater und Mesner, der das Läuten seit vielen Jahrzehnten verrichtete, ist Leopold Jaksits, Nr. 16. – Adolf Jaksits (Graben-Jaksits), Nr. 60, der in den letzten Jahren in Wien gelebt hatte, starb im Alter von 59 Jahren.

EISENSTADT: In einer Volksabstimmung hat sich die Mehrheit der Bevölkerung von Eisenstadt für die Errichtung einer Fußgängerzone ausgesprochen. Bald wird es so weit sein, daß man durch die Hauptstraße in aller Ruhe spazieren und einkaufen gehen kann, weil der Durchzugsverkehr am Rande der Stadt umgeleitet werden wird. – Sterbefälle: Wirklicher Hofrat in Ruhe Dipl.-Ing. Hellmuth Bruckner, der ehemalige Vorstand der Straßen- und Brückenbauabteilung der Landesregierung, starb kürzlich im Alter von 95 Jahren. Bruckner kam bereits zwei Jahre nach dem Anschluß des Burgenlandes an Österreich in den burgenländischen Landesdienst. Im 90. Lebensjahr starb Johann Sorger. – Ulrike Wallner und Walter Huf aus Müllendorf sowie Angelika Scheiber aus Mattersburg und Karl Rittner schlossen die Ehe.

FRAUENKIRCHEN: Der frühere Pfarrer von Frauenkirchen, der Franziskanerpater Josef Schinko, ist im 74. Lebensjahr gestorben. Er stand im 50. Jahr seines Priesteramtes. – Irene Arthaber und Josef Ochsenhofer aus Tadtten gaben einander das Jawort.

FRANKENAU: Julianna Klaudusz starb im 99. und Agnes Hoffmann im 81. Lebensjahr.

FORCHTENSTEIN: Im 66. Lebensjahr starb Adolf Semin und 82jährig Maria Stricker.

GAAS: Gabriele Lendl und Peter Schläffer aus Moschendorf traten vor den Traualtar.

GATTENDORF: Im 78. Lebensjahr starb Oberamtsrat i. R. Johann Pahr.

GROSSHÖFLEIN: Im 73. Lebensjahr starb Elisabeth Bauer.

GROSSMÜRBISCH: Im 71. Lebensjahr starb Josef Jandrasits und Hermine Sorger im 65. Lebensjahr. Im Alter von 24 Jahren ist Johann Sommer tödlich verunglückt.

GROSSMUTSCHEN: Im 79. Lebensjahr starb Vinzenz Deutsch.

GROSSPETERSDORF: Kürzlich feierten Frieda und Josef Wukits den 50. Hochzeitstag.

GROSSWARASDORF: Franz Karall und Helga Kastner heirateten. – Johann Mileitich starb im 94. Lebensjahr.

GRIESELSTEIN: Willibald Deutsch starb im 58. Lebensjahr.

GÜSSING: Hermine Malits starb im 57. Lebensjahr.

GÜNSECK: Im 55. Lebensjahr starb Josef Simon.

HANNERSDORF: Gerti Oberhofer und Josef Unger sowie Patricia Werderits und Ingemar Spender traten vor den Traualtar.

HACKERBERG: Adolf Pendl starb im 74. Lebensjahr.

HALBTURN: Im 73. Lebensjahr starb Maria Szabo und Michael Steiner im Alter von 71 Jahren. – Maria Rabel und Ing. Hubert Etl schlossen den Bund der Ehe.

HEILIGENKREUZ: Plötzlich und unerwartet starb im Alter von 61 Jahren Peter Winkler. Maria Unger verschied im 88. Lebensjahr und der lange in Amerika weilende Frank Pfeiffer starb im 90. Lebensjahr. Frau Paula Weber feierte kürzlich ihren 93. Geburtstag.

HEILIGENBRUNN: Im Alter von 85 Jahren starb Rudolf Sarköszy.

HEUGRABEN: Anita Konrath und Walter Zloklivovits schlossen den Bund der Ehe.

HENNENDORF: Romana Weber und Walter Ullrich schlossen den Bund der Ehe. – Hildegard Kuntner starb 58jährig. – Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten dieser Tage das Altlandwirteehepaar Kullar. Der 86jährige Franz und seine 88jährige Gattin Josefa Kullar feierten im Familienkreis.

HIRM: Alfred Bauer und Gabriele Piaczek traten in den Stand der Ehe.

HORNSTEIN: Am 8. März wurde Werner Gruber aus Hornstein zum Diakon geweiht. Werner Gruber maturierte am Gymnasium Eisenstadt, studierte vorerst Theologie in Wien und ist seit 1983 an der Gregoriana in Rom.

HÖLL: Seinen 85. Geburtstag feierte Johann Mittl – vielen in dieser Gegend besser als „Höller Hans“ bekannt. Der Jubilar ist in der Bevölkerung sehr beliebt, daher ist es auch nicht verwunderlich, daß sich eine große Gratulantschar anlässlich seines Jubelfestes einstellte.

ILLMITZ: Maria Haider starb im Alter von 83 Jahren und Johann Pingitzer im 82. Lebensjahr.

JENNERSDORF: Ihren 90. Geburtstag feierte vor kurzem die Altlandwirtin Maria Krenn. – Im hohen Alter von 91 Jahren starb die allseits beliebte frühere Trafikantin Stephanie

Maurer, die auch einige Jahre ihres Lebens in Toronto bei der Tochter, Johanna Freitag, verbrachte.

JOIS: Altbürgermeister Ökonomierat Josef Hillinger starb im 79. Lebensjahr und Julius Marczinger im Alter von 83 Jahren.

KALCH: Heidi Pilz aus Windisch Minihof und Friedrich Wolf heirateten.

KAISERSDORF: Rosa Kollarits starb im 87. und Johann Leitner im 49. Lebensjahr.

KITTSEE: Maria Pirk starb im Alter von 79 Jahren.

KITZLADEN: Elisabeth Koch starb im Alter von 63 Jahren.

KLEINHÖFLEIN: Anna Steindl starb kürzlich.

KLEINMÜRBISCH: Josef Burits starb im 78. Lebensjahr.

KLEINMUTSCHEN: Kürzlich feierten Christine und Martin Nemeth den 50. Hochzeitstag.

KLEINPETERSDORF: Anfang Mai begingen Pauline und Philipp Vasitsch das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.

KLINGENBACH: Im 57. Lebensjahr starb Paul Vlasich.

KROATISCH EHRENSDORF: Im 74. Lebensjahr starb Anna Titz.

KROATISCH MINIHOF: Margarete Orisich starb 64jährig.

KROATISCH TSCHANTSCHENDORF: Rosemarie Hamedl aus Glasing und Johann Jandrisevits heirateten.

KUKMIRN: Am weißen Sonntag wurde der neue evangelische Pfarrer in Kukmirn in sein Amt eingeführt. Der neue Pfarrer Uwe Kallenbach kommt aus Deutschland und ist bereits seit drei Jahren in Kukmirn tätig. In dieser Zeit hat er die alte evangelische Schule zu einem schönen Pfarrzentrum umgestalten lassen.

LACKENDORF: Im 80. Lebensjahr starb Alexander Ivancsics.

LINDGRABEN: Amalia Wirker starb 74jährig und Maria Jedlicka im Alter von 83 Jahren.

LITZELSDORF: Leonhard Hermann starb im 74. Lebensjahr.

LEITHAPRODERSDORF: Gerlinde Happel und Günther Hengge aus Eisenstadt schlossen den Bund der Ehe. – Die Bevölkerung, alle Vereine und nicht zuletzt die Gemeinde haben sich vorgenommen, unter dem Titel „Ortsbildverschönerung“ eine Aktion zu starten, das Dorfbild schöner zu gestalten, Wiesen und Felder zu säubern und Bäume zu pflanzen, damit hat auch ein kleines Dorf, wie schon viele bei ähnlichen Aktionen beigetragen, die Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern.

LUISING: Maria Wiener starb im 65. Lebensjahr.

LIMBACH: Ludwig Wilfinger aus Limbach, der Gründungsmitglied des Musikvereines Neusiedl b. G. u. lange Zeit auch Kurator der evangelischen Kirche war, vollendete kürzlich sein 90. Lebensjahr. – Alexander Arnold starb im 59. und Theresia Grabner im 87. Lebensjahr. – Den Bund der Ehe schlossen Ulrike Kern aus Eisenhüttl und Siegfried Koglmann.

LOIPERSBACH: Im 72. Lebensjahr starb Josefine Kutrowatz.

LUTZMANNSBURG: Im 61. Lebensjahr starb Geza Dömötör, im 67. Lebensjahr Johann Schatter, 63jährig Karl Steiner und im Alter von 82 Jahren Hermine Plöchl.

MARKT ALLHAU: Elisabeth und Josef Ohr feierten die Diamantene Hochzeit. – Den Bund der Ehe schlossen Eleonore Marh und Johann Benedek.

MARIASDORF: Maria Hofmann starb 76jährig.

MATTERSBURG: Dieter Steinwender und Maria Piller heirateten. – Maria Lehner starb im 75. Lebensjahr.

MARKT SANKT MARTIN: Im 80. Lebensjahr starb Josefine Muschitz und Theresia Karall im 76. Lebensjahr. – Gabriele Schock aus Oberpetersdorf und Herbert Thiesz heirateten.

MISCHENDORF: Rudolf Pomper starb im 60. Lebensjahr.

MOGERSDORF: Im 87. Lebensjahr starb der Altlandwirt Julius Wind.

MÖNCHHOF: 61jährig starb Ing. Wolfgang Buchta.

MÖRBISCH: Andrea Kummer und Uwe Kiebaser heirateten. – Johann Sommer starb im Alter von 63 Jahren.

NEBERSDORF: 81jährig starb Franziska Biricz.

NECKENMARKT: Theresia Binder starb im Alter von 61 Jahren. – Karin Pingitzer aus Deutschkreutz und Günther Dreindl heirateten.

NEUBERG: Kürzlich schlossen Monika Knor und Vinzenz Kovacs den Bund der Ehe. – Der langjährige Volksschuldirektor SR Franz Fabian ist in Pension gegangen und wurde bei dieser Gelegenheit geehrt.

NEUDORF: Im 80. Lebensjahr starb Katharina Kusztrich.

NEUDAUBERG: Neben vielfältigen anderen Interessen hat sich der 35jährige Malergeselle Franz Salmhofer auch der Restaurierung verfallener Wegkreuze verschrieben. So hat er erst kürzlich ein 1898 errichtetes Holzkreuz in der Ägydigasse in Stegersbach renoviert sowie einen Bildstock an der Landstraße bei Neudauberg restauriert. Salmhofer erledigte diese Arbeiten in Eigeninitiative und unentgeltlich. Er hat in den letzten Jahren und Jahrzehnten auch unermüdlich bäuerliches Gut, Bücher und Bilder zusammengetragen, die er in seinem Privatmuseum ausstellt. – Marianne Mussy aus Wörtherberg und Manfred Hackl heirateten.

NEUDORF bei Landsee: Ing. Robert Pfeffer und Katharina Weier schlossen den Bund der Ehe.

NEUHAUS a. Klb.: Maria Koller starb im 83. Lebensjahr.

NEUMARKT a. d. R.: Maria Werner starb im Alter von 85 Jahren.

NEUSIEDL: Aloisia Königshofer starb 83jährig und Alexander Horvath im Alter von 90 Jahren.

NICKELSDORF: Elisabeth Hutfleß starb im 93. Lebensjahr.

NIKITSCH: Elisabeth Milos starb im Alter von 78 Jahren und Luzia Leopold im 83. Lebensjahr.

OLBENDORF: Anna Paul starb im 74., Josef Unger im 66. und Franz Wagner im 61. Lebensjahr. – Maria Tury und Helmut Halper aus Oberdorf heirateten.

OLLERSDORF: Belinda Schwarz aus Wien und Reinhard Seldte heirateten.

OBERPULLENDORF: Eva Ressler und Ernst Schütz traten vor den Traualtar. – Im 74. Lebensjahr starb Louise Muchitsch.

OBERWART: Eleonore Baliko starb im 80. Lebensjahr.

PAMHAGEN: Christa Tschida und Herbert Böhm vermählten sich.

PIRINGSDORF: Im 58. Lebensjahr starb Josef Fuchs und Sebastian Winhofer im Alter von 72 Jahren.

PARNDORF: 53jährig starb Anna Margarethe Manz und im Alter von 85 Jahren Johann Reiter.

PINKAFELD: Im Alter von 42 Jahren starb Bernd Irran, eine faszinierende Künstlerpersönlichkeit aus Pinkafeld. Obwohl seine Freunde und Angehörigen um seine schwere Krankheit wußten, traf sie die Nachricht von seinem Tod schmerzlich. Der gebürtige Wiener studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste und erwarb das Diplom und den Titel Magister. 1966 wurde ihm der Meisterschulpreis zuerkannt. Bis zum Ausbruch seiner schweren Krankheit war Mag. Bernd Irran als Kunsterzieher am BRG Oberschützen tätig. Seine rege Ausstellungstätigkeit machte ihn auch über seinen Schaffenskreis hinaus bekannt. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, seiner Kollegen und Schüler wurde er im Pinkafelder Friedhof beigesetzt.

PODERSDORF: Lorenz Lackner starb im 61. Lebensjahr.

POPPENDORF: Josef Gotzi starb im 61. Lebensjahr.

PÖTTELSDORF: Roswitha Paar und Josef Hofer gaben einander das Jawort.

PÖTTSCHING: Im 83. Lebensjahr starb Maria Eckhardt und Hedwig Döllner im Alter von 63 Jahren.

PUNITZ: Franziska Artinger starb im 88. Lebensjahr. – Altbürgermeister Stefan Magdits feierte kürzlich mit seiner Gattin Theresia das 50jährige Hochzeitsjubiläum.

PURBACH: Claudia Mossburger aus Au/Leithagebirge (NÖ) und Heinz Mayer heirateten.

RAIDING: Reinhardt Kautz starb im Alter von 55 Jahren und Theresia Höttinger im 87. Lebensjahr.

RAX: Theresia Griesbacher starb im Alter von 81 Jahren.

RATTERSDORF: Im Alter von 77 Jahren starb Theresia Schwarz.

RAUCHWART: Doris Zachs und Berthold Konrad aus Ollersdorf schlossen den Bund fürs Leben. – 86jährig starb Hedwig Graf.

REDLSCHLAG: Karl Pratscher starb im 85. Lebensjahr.

REHGRABEN: Im 66. Lebensjahr starb Johanna Horvath. – Sabine Kroboth und Erwin Jandrisevits aus Sulz traten vor den Traualtar.

REINERSDORF: Im 76. Lebensjahr starb Stefanie Roht. – Den 50. Hochzeitstag feierten Rosa und Franz Grohotolsky.

ROHRBACH a. d. T.: Anna Oswald starb im 79. und Franz Putz nach langer, schwerer Krankheit im 74. Lebensjahr.

ROHRBRUNN: Agnes Müller feierte ihren 90. Geburtstag.

ROTEURM: Ing. Johann Szakacs und Christine Toth aus Jabling heirateten.

SANKT KATHREIN: Andreas Lang starb im 79. Lebensjahr.

SIEGGRABEN: Ingrid Taschner und Rudolf Hahn sowie Doris Giefing und Josef Taschner schlossen die Ehe. – Maria Schmidl starb im 67. Lebensjahr.

SAUERBRUNN: Im Alter von 35 Jahren starb Helmut Pauschenwein.

SCHREIBERSDORF: Johann Schuh starb im Alter von 90 Jahren.

SANKT ANDRÄ: Roswitha Holzer und Erwin Paar aus Frauenkirchen heirateten.

STEINBERG: Edith Buranich aus Unterpulendorf und Alois Stimakovits schlossen den Bund der Ehe.

STINATZ: Den Bund der Ehe schlossen Anita Kirisits und Josef Zsivkovits sowie Claudia Baumgartner und Ewald Neubauer.

SANKT MARTIN: Altlandwirt Josef Spiegl aus St. Martin-Doiber feierte seinen 92. Geburtstag. Die älteste Bürgerin der Marktgemeinde St. Martin, Karoline Poglitsch, feierte den 97. Geburtstag. Das Fest war allerdings von einem Todesfall überschattet: Schwester Rosa Poglitsch starb kurz zuvor im Alter von 93 Jahren.

SANKT MICHAEL: Ingrid Steiner und Helmut Krutzler aus Heiligenbrunn sowie Christine Jandrisovits und Mag. Franz Moigg aus Wien schlossen die Ehe. – Rudolf Steiner wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung 76jährig zu Grabe getragen.

STOTZING: Josef Tschank starb im Alter von 87 Jahren.

STÖTTERA: Hans Greuter starb im 58. Lebensjahr.

STEGERSBACH: Oberschulrat Otto Brunner, der bereits zwei Herzinfarkte überstanden hatte, erlitt gegen Ende der Gemeinderatssitzung vom 13. März einen Infarkt, dem er erlag. Mit Oberschulrat Otto Brunner, der im Alter von 62 Jahren stand, starb ein Mann, der an den Aufbauleistungen der Gemeinde Stegersbach maßgeblich mitgearbeitet hat. Brunner unterrichtete als Lehrer in Burgauberg und Rohrbrunn. Als Volksschuldirektor stand er den Volksschulen Burgauberg und Stegersbach vor. Dem Gemeinderat gehörte Brunner seit 1956 an. Zehn Jahre übte er das Amt des 2. Vizebürgermeisters aus und war bis zuletzt Mitglied des Gemeindevorstandes.

STREBERSDORF: Im 89. Lebensjahr starb Anton Reiter.

TADTEN: Eveline Steurer und Matthias Graner heirateten. – Maria Unger starb im 66. und Michael Zwickl im 60. Lebensjahr.

UNTERPETERSDORF: Johanna Schläffer starb im Alter von 71 Jahren.

UNTERPULLENDORF: Franz Oposich starb im 87. Lebensjahr.

UNTERWART: Groß ist die Trauer um den unerwartet verschiedenen Schuldirektor Johann Moor. Er war Obmann des Burgenländisch-Ungarischen Kulturvereines und hat sich ganz in den Dienst der ungarischen Volksgruppe im Burgenland gestellt.

WEIDEN bei Rechnitz: Stefan Kocsics starb im 28. Lebensjahr.

WELGERSDORF: Gertrude Oberhofer und Johann Unger aus Hannersdorf vermählten sich.

WIESFLECK: Der Altbürgermeister von Wiesfleck, Johann Böhm, feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag.

WINDEN: Magdalena Paul starb im Alter von 84 Jahren.

WINTEN: 72jährig starb Anna Unger.

WINDISCH MINIHOFF: Gisela Kröpfel starb im 66. Lebensjahr.

WOPPENDORF: Theresia Rosner starb im 88. Lebensjahr.

WALBERSDORF: Im 30. Lebensjahr starb Thomas Hofer.

ZEMENDORF: 75jährig starb Josef Giefing.

ZUBERBACH: Stefan Petrakovits starb im 61. Lebensjahr.

Hohes Alter



Vor kurzem feierte Josef Fandl aus Neusiedl bei Güssing (Onkel unseres verstorbenen Präsidenten Julius Gmoser) im Kreise seiner Familie seinen 85. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!



Kürzlich feierte bei bester Gesundheit Frau Emma Krautsack, Kukmirn, die Vollendung ihres 80. Geburtstages. Zur Überraschung der Jubilarin kam auch ihre Tochter Ella Steiner aus Kanada zur Geburtstagsfeier. Unter den vielen Gratulanten fanden sich auch Bürgermeister Richard Zotter, Ortsvorsteher Franz Kropf, Gemeinderat Ronald Krautsack und Pfarrer Uwe Kallenbach ein, um ihre Glückwünsche zu überbringen und überreichten der Jubilarin einen Geschenkkorb.

Lafnitz-Auen gerettet

In den letzten Jahren wurden nahezu alle burgenländischen Bäche und Flüsse reguliert, d. h., ihr Lauf wurde begradigt und beschleunigt. So wurde ein bedeutender Hochwasserschutz für die Bevölkerung gegeben, die sehr oft nach Schneeschmelzen und Hochsommerngewittern unter Überschwemmungen zu leiden hatte. Der Nachteil dieser Maßnahme war allerdings, daß die schönen Auwälder entlang dieser Bäche gehölzt und abgeschlagen wurden. Nun hat die zuständige Behörde sich entschlossen, zwei der alten nicht regulierten Flußläufe, nämlich die der Lahn und Lafnitz, in der Nähe von Rudersdorf – Deutsch Kaltenbrunn, nicht mehr zu regulieren und die dortigen Auwälder zu erhalten.

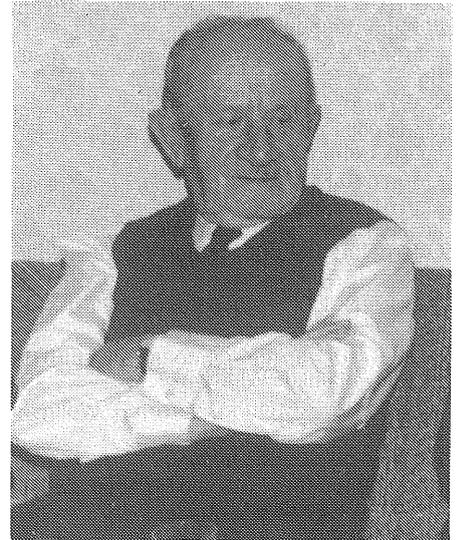
Ein seltenes Priesterjubiläum

Ein seltenes Priesterjubiläum feierte der Pfarrer Andreas Plank in Ollersdorf. Nach Eisenstadt, Rechnitz und Bocksdorf kam Pfarrer Plank nach Ollersdorf und war dort 45 Jahre als Priester tätig. Er ist auch Ehrenbürger der Gemeinde und seit einigen Monaten in Pension.

Neue Reisepässe

Ab April 1986 gibt es für österreichische Staatsbürger neue Reisepässe, die gleich für zehn Jahre Gültigkeit haben. Die alten Pässe bleiben bis zum Auslaufen gültig.

95. Geburtstag



Dir. i. R. Stefan Dujmovits, von 1910 bis 1939 Lehrer in Zahling, dann in Deutsch Kaltenbrunn, Rohrbrunn, Kleinmürbisch, Rudersdorf und Dobersdorf, feierte am 8. Mai im Kreise seiner großen Familie den 95. Geburtstag. Dir. Dujmovits lebt seit mehr als 20 Jahren mit der Familie seiner Tochter Elisabeth Tajmel in Jennersdorf-Rax und war bis ins hohe Alter sportlich und gesellschaftlich aktiv. Noch vor 4 Jahren, im Alter von 91 Jahren, hat er anlässlich einer Jagd seinen letzten Rehbock geschossen. Wir gratulieren herzlich und wünschen noch gute, gesunde und erfüllte Jahre!

Die alte Kirche gerettet

Seit 11 Jahren gibt es in Stegersbach die berühmte Spiralkirche, die auf Initiative des jüngst verstorbenen Dechants Alois Tonweber errichtet wurde, weil die alte Kirche durch die angewachsene Bevölkerungszahl viel zu klein geworden war. Um diese alte Kirche, deren Grundmauern bereits über 700 Jahre alt sind, vom Verfall zu retten, hat der Baumeister Ing. Hans Janisch aus Stegersbach tätige Mitarbeiter und Mithelfer und auch das nötige Geld aufgetrieben, um diese alte Kirche nicht nur vom Verfall zu retten, sondern sie auch innen und außen sehr schön zu renovieren. Bischof DDR. Stephan Laszlo hat im März diese alte Kirche wieder geweiht. Bei dieser Gelegenheit überreichte er dem verdienten Baumeister Ing. Janisch den St. Martins-Orden in Silber.

Fremdenverkehrs- verband Güssing

Der Fremdenverkehrsverband Region Güssing hat kürzlich einen sehr schönen Prospekt herausgebracht, der auf vier Farbselten Informationen über Hotels, über die einzelnen Orte und wertvolle Urlaubstips in dieser Gegend gibt:

Gläubige im Burgenland

Nach letzten Angaben hat das Burgenland 273.995 Einwohner, davon gibt es 233.183 Katholiken in 172 Pfarren, 37.361 Evangelische AB in 28 Pfarren, 1.372 Evangelische HB in einer Pfarre (Oberwart), 10 Burgenländer bekennen sich zur Israelitischen und 850 zu einer anderen Religion als die angeführten. 1219 Personen haben kein religiöses Bekenntnis.

Liebe Leser und Mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft!



Die beiden Chefs des Vereines, Obmann Fritz Medl und Stefan Eberhard.

Wie schon in der letzten Ausgabe versprochen, möchte ich Ihnen heute den Verein „Burgenländer in Vorarlberg“ bzw. den Vorstand und die Aktionen 1986 näher vorstellen.

Nach unserer Jahreshauptversammlung am 8. März 1986 ging es mit voller Energie ins neue Vereinsjahr. Wenn man die Aktivitäten betrachtet, die 1986 durchgeführt wurden, kann man mit ruhigem Gewissen behaupten, daß jeden Monat etwas los ist.

Am 3. Mai wurde im Gemeindesaal Koblach die erste große Unterhaltung unter dem Motto: „Vom Bodensee zum Neusiedlersee“ gestartet. Hier sorgte das allseits beliebte „Steirer Trio“ für Stimmung und Unterhaltung, mit Sepp Kloiber als Conférencier.

Im Juni gibt es dann das beliebte Preischnapsen bei unserer Berta Breuss in Rankweil („Schäfflewirtin“). Dort ist seit 1986 unser neues Vereinslokal mit echt burgenländischer Atmosphäre. Der Wechsel nach Rankweil erfolgte wegen der Pensionierung unseres Wirtes Franz Verhas aus Frastanz.

Anfang September steigt dann das große Familien-Grillfest im Klettergarten Koblach, mit verschiedenen Spielen und Kinderattraktionen.

Und im Oktober gibt es eine volkstümliche Nachwuchshitparade oder eine Burgenlandfahrt!

Natürlich darf ein alter Brauch im November, das Martini-Gansessen, nicht fehlen. Wo dies sein wird, werden wir noch bekanntgeben.

Für die Kinder unserer Mitglieder haben wir eine Nikolausfeier in unser Jahresabschlussprogramm genommen.

Unser wohl größter Wunsch für 1987 wäre dann Anfang Jänner, an einem Samstagnachmittag ein Kaffeekränzchen mit anschließendem Burgenland-Ball. Hier hat schon unser Vize-Obmann Eberhard Stefan und seine Frau Margit, er ein waschechter Eberauer, und sie eine echte Vorarlbergerin, ihre Fühler ausgestreckt, um den entsprechenden Saal zu finden. Seine Frau Margit fungiert in unserem Verein als Kassier.

Es wurde nämlich in den Statuten festgelegt, daß auch Frauen bzw. Männer, die mit einem Burgenländer bzw. einer Burgenländerin, verheiratet sind, ins Komitee aufgenommen werden dürfen. Ich darf hier ruhig und mit Stolz sagen, sie hat sich zu einem richtigen Finanz-Genie, und das wohl das wichtigste

ist, fast zu einer echten Burgenländerin entwickelt. Dazu wäre noch eines zu sagen – welche Vorarlbergerin könnte schon einem echten Burgenländer mit Charm widerstehen???

Das gleiche gilt auch für unseren Schriftführer Amann Siegfried, diesmal ein Vorarlberger und seiner Lebensgefährtin Marthe Gisela, aus Wallendorf.

Als Beiräte fungieren Josef Kloiber aus Königsdorf, nebenbei der Stimmungsbarometer des Vereines, weiters Viktor Supper aus Großpetersdorf, Richard Halper aus Olbendorf, Gustav Weber aus Hannersdorf, Gottfried Grandits aus Stinatz, Mathias Denk aus Wallern, Karlheinz Harbath aus Deutsch-Minihof und seine Gattin Brigitte aus Feldkirch, Hans Tomich aus Neusiedl See, unser Vereinskoch. Aus dem Komitee ausgeschieden sind Christine Schöch aus Oberwart, in den ersten 4 Jahren Schriftführerin des Vereines, sowie Willi Petz und Karl Weber.

Es wäre wohl über jedes Komiteemitglied viel zu sagen und zu erzählen, aber das würde Seiten füllen. Bei meinen nächsten Berichten werde ich abwechselnd näher über jeden einzelnen erzählen. Daß eine Jede und ein Jeder von Ihnen mit voller Begeisterung dabei ist, braucht wohl nicht erwähnt zu werden.

An dieser Stelle möchte ich auch einmal unseren burgenländischen Freunden danken, ohne die es uns wohl nicht so schnell möglich gewesen wäre, unseren Verein zu dem zu machen, was er heute ist. Namen zu nennen, wären dem wohl zu viele.

Auf eines liebe Leser möchte ich Sie aufmerksam machen. Auf das Musikfest am 11., 12., und 13. Juli in Rudersdorf, wo ich mit der Trachtenmusikkapelle Frastanz Vorarlberg, das Ländle vorstellen möchte. Wir gastieren am 12. 7. 1986, um 10 Uhr in Bad Tatzmannsdorf im Kurpark, bei Schlechtwetter im Kursaal. Am Nachmittag des selben Tages um ca. 16 Uhr in Kulm, bei unserem langjährigen Freund Mittel Fery beim Buschenschank. Um 10 Uhr des nächsten Tages bestreiten wir im Festzelt in Rudersdorf den Frühschoppen, unter dem Motto: „Ein bunter Melodienstrauß aus dem Ländle“.

Dazu möchte ich Sie, meine Freunde aus nah und fern, recht herzlich einladen, um mit uns ein paar frohe Stunden zu verbringen!

Euer Fritz Medl

WIR GRATULIEREN



Andrea Russ, geb. Berghold, aus Heiligenkreuz, promovierte kürzlich zum Doktor der gesamten Heilkunde. Besonders erfreulich, daß sich die frischgebackene Ärztin nun im Burgenland eine berufliche Existenz aufbauen möchte.

Der aus Deutsch Schützen stammende Landesrat **Josef Wiesler**, der sich als Mitglied der Burgenländischen Landesregierung große Verdienste um die Landwirtschaft im Burgenland erworben hat, wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

OSR **Bartholomäus Tschida** aus Illmitz, verdienter Schulmann und Kantor, erhielt vom Bischof den „St. Martins-Orden in Silber“.

Der langjährige Präsident des Vereines der Österreicher in Berlin und ehemalige Präsident des Weltbundes der Österreicher im Ausland, der Architekt Prof. **Franz Heinrich Sobotka**, der seit Kriegsende in Berlin lebt und als Architekt einen sehr bedeutenden Anteil am Wiederaufbau der zerstörten Stadt hatte, wurde zum Ehrenmitglied der Akademie für Wissenschaften in Wien ernannt.

OSR **Hans Zimmermann** aus Mogersdorf feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Er ist – als Nachfolger seines Vaters – Schuldirektor in Mogersdorf, wo er sich um die kulturellen Belange sehr verdient gemacht hat. Seit über 30 Jahren ist er auch Leiter des Kirchenchores, seit Gründung des Symposions Mogersdorf dort Mitarbeiter. Viele Jahre hat er die Buchhaltung der Burgenländischen Gemeinschaft geführt.

Dem Direktor der Musikschule **Walter Franz** aus Güssing hat der Bundespräsident für seine großen Verdienste um die Entwicklung des Musikschulwesens und der Musikpädagogik im Burgenland den Berufstitel „Professor“ verliehen.

72½ Jahre verheiratet

Bestimmte Jubelhochzeiten tragen einen eigenen Namen. Es beginnt mit der Silbernen, Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Steinernen Hochzeit bis zur „Kronjuwelhochzeit“, welche ein Ehepaar begehrt, das 70 Jahre miteinander verheiratet ist.

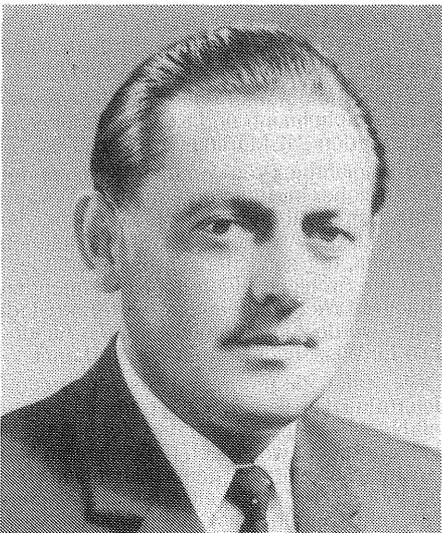
Es gibt aber keinen Namen mehr für ein Ehepaar, das sogar 72½ Jahre lang verheiratet ist. Im Burgenland gibt es dieses Ehepaar in Oberbildein. Der Altbürgermeister Stephan Müllner und seine Frau, Maria, haben bereits im November 1913 den Bund für dieses lange Leben geschlossen! Der Jubelbräutigam ist 93 Jahre alt, die Braut 91 Jahre alt.

Sterbefälle



Kürzlich ist Theresia Hanzl, St. Michael 35, im Alter von 93 Jahren gestorben. Frau Hanzl war in ihrem Leben etwa 25 Mal in Amerika und wurde daher bei der Bevölkerung allgemein „die Amerikanerin“ genannt. Das letzte Mal war sie noch im Juni 1985 mit 92 Jahren in den USA, wo noch ihr Sohn Gustav Boisits lebt.

Das Bild zeigt die Verstorbene mit ihrem Gatten Josef Hanzl zu Weihnachten 1985.



Völlig unerwartet verschied nach kurzer, schwerer Krankheit der Brunnenmeister der Güssinger Mineralwasser GmbH, Walter Muik, im 53. Lebensjahr. Um den Verstorbenen trauern seine Gattin, vier Kinder und Schwiegertochter, die Mutter und Schwiegermutter und viele Verwandte. Das Begräbnis fand auf dem Ortsfriedhof Sulz unter großer Beteiligung statt. Pfarrer Strobl nahm die Einsegnung vor, der Kirchenchor umrahmte die Begräbnisfeierlichkeit mit Trauerchören.

Walter Muik war in vielen Funktionen für seine Heimatgemeinde tätig, unter anderem war er auch der Ortsvorsteher von Sulz. Mit ihm verlor unser Vorstandsmitglied, Ökonomierat Adolf Berzkovits, seinen Neffen.

Achtung Mitglieder!

Die Burgenländische Gemeinschaft übersiedelt am 23. Mai 1986 von Mogersdorf nach Güssing.

Unsere neue Adresse lautet: Burgenländische Gemeinschaft, Hauptplatz 7, 7540 Güssing, Tel. 03322/2598.

SPORT

Fußball

Fünf Runden vor Abschluß der Meisterschaft sieht die Play off Tabelle der Meisterrunde, der höchsten Spielklasse Österreichs, folgendermaßen aus:

| | |
|---------------|-----------|
| 1. Austria | 51 Punkte |
| 2. Rapid | 48 Punkte |
| 3. LASK | 35 Punkte |
| 4. Innsbruck | 31 Punkte |
| 5. GAK | 31 Punkte |
| 6. Sturm | 30 Punkte |
| 7. Admira | 26 Punkte |
| 8. Klagenfurt | 26 Punkte |

Die Aufstiegsrunde – die ersten 4 Teams kommen in die 1. Division – hat folgendes Bild:

| | |
|---------------|-----------|
| 1. VOEST | 13 Punkte |
| 2. Sportklub | 11 Punkte |
| 3. Alpine | 10 Punkte |
| 4. Vienna | 10 Punkte |
| 5. Spittal | 9 Punkte |
| 6. EISENSTADT | 7 Punkte |
| 7. Steyr | 7 Punkte |
| 8. SAK | 5 Punkte |

In der Regionalliga Ost sind noch sechs Runden ausständig:

| | |
|--------------------|-----------|
| 1. Mödling | 33 Punkte |
| 2. FAC | 31 Punkte |
| 3. St. Pölten | 30 Punkte |
| 4. Zwettl | 28 Punkte |
| 5. Wiener Neustadt | 28 Punkte |
| 6. OBERWART | 22 Punkte |
| 7. Tulln | 21 Punkte |
| 8. ST. MARGARETHEN | 16 Punkte |
| 9. JENNERSDORF | 15 Punkte |
| 10. Baden | 14 Punkte |
| 11. RUDERSDORF | 13 Punkte |
| 12. Mautner Wien | 9 Punkte |
| 13. Simmering | 9 Punkte |
| 14. Red Star Wien | 7 Punkte |

In der Burgenländischen Landesliga müssen auch noch sechs Runden gespielt werden:

| | |
|-----------------------|-----------|
| 1. Baumgarten | 33 Punkte |
| 2. Rohrbach | 25 Punkte |
| 3. Neuberg | 25 Punkte |
| 4. Güssing | 23 Punkte |
| 5. Deutschkreutz | 21 Punkte |
| 6. Mattersburg | 21 Punkte |
| 7. Purbach | 21 Punkte |
| 8. Sigless | 19 Punkte |
| 9. Großpetersdorf | 18 Punkte |
| 10. Pinkafeld | 17 Punkte |
| 11. Rohrbunn | 16 Punkte |
| 12. Andau | 16 Punkte |
| 13. SC Parndorf | 14 Punkte |
| 14. Leithaprodersdorf | 11 Punkte |

Die Vorrangstellung von Rapid und Austria Wien im Fußball drückt sich auch im Österreichischen Cup aus. Zum dritten Male hintereinander lautete das Cup-Finale Austria Wien gegen Rapid, wobei Austria Wien Cup-sieger wurde.

Österreichische Meisterschaften im Burgenland

Die Bedeutung der einzelnen Sportverbände im Burgenland erkennt man auch daran, daß zwei davon im April mit der Durchführung von österreichischen Meisterschaften beauftragt waren.

Die österreichische Schülermeisterschaft im Cross Country-Lauf, an der 60 Teams teil-

nahmen, wurden im Raume Pinkafeld abgewickelt. Dabei erzielte das Gymnasium Güssing den 3. Platz und den 1. unter allen Gymnasien Österreichs.

Die österreichischen Meisterschaften im Judo der Herren fanden in der Inform-Halle in Oberwart statt.

Beide Meisterschaften wurden erstmals im Burgenland ausgetragen.

Güssinger macht Karriere als Basketballer

Steil nach oben geht es in der Laufbahn des Güssinger Basketballers Reinhard Koch, der vor zwei Jahren von Güssing nach Mattersburg wechselte und mit seinem neuen Verein den Aufstieg in die höchste Spielklasse schaffte. Durch gute Leistungen gelang Koch sogar der Sprung in das österreichische Nationalteam. Jetzt wurde der gebürtige Güssinger vom regierenden österreichischen Meister Klosterneuburg für die kommende Saison verpflichtet. Den 2,04 m großen Mann reizt die sicherlich schwierige Aufgabe in der Meisterrunde, weil damit auch viele internationale Auftritte verbunden sind.

Kürzlich gastierte die österreichische Basketball-Nationalmannschaft – mit Koch – in Güssing und bestritt ein Freundschaftsspiel gegen Körmend aus Ungarn. Die Einnahmen wurden für ein Spital in Zimbabwe in Afrika gespendet, wo der Ollersdorfer Arzt Dr. Gustav Herincs tätig ist.

Niki Laudas Nachfolger in Sicht

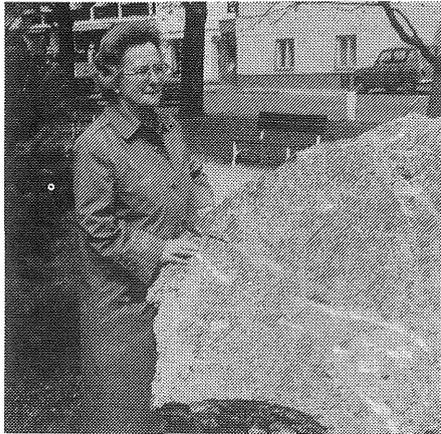
Die Lücke, die Österreichs Formel I-Fahrer Niki Lauda mit seinem Rücktritt vom aktiven Sport hinterließ, scheint geschlossen. Mit dem Tiroler Gerhard Berger könnte ein neuer Champion heranwachsen. Berger schaffte zuletzt beim Grand Prix von San Marino in Imola (Italien) einen sensationellen dritten Platz, nachdem er schon zuvor mehrmals mit guten Plazierungen für Aufsehen gesorgt hatte. In der Weltmeisterschaftswertung liegt er damit auf dem guten vierten Platz. Lauda, der sich jetzt nur mehr um seine Fluglinie „Lauda Air“ kümmert und dem Rennsport nur als Berater zur Verfügung steht, glaubt, daß Gerhard Berger bald seinen ersten Grand Prix-Sieg feiern wird.

Erinnerung an schwere Jahre

Alle, die die Zeit zwischen 1945 und 1955 im südlichen Burgenland erlebten, werden sich noch an die Demarkationslinie an der Lafnitz erinnern, die damals die russische Besatzungszone im Burgenland von der englischen in der Steiermark getrennt hat. In den ersten Jahren war jeglicher Grenzübertritt verboten. Die Menschen, die gezwungen waren, in die Steiermark zu gehen, mußten diese Grenze oft bei Lebensgefahr auf Schleichwegen queren. Später errichteten die Engländer auf ihrer Seite bei Fürstenfeld eine Holzbaracke, in welcher die Grenzkontrolle abgenommen wurde.

Diese Holzbaracke gibt es noch. Sie wurde 1953 abgebaut und in Neustift bei Güssing wieder aufgestellt und in ein schmackes Wohnhaus umgewandelt. Die Familie Weiringer, die dieses Haus bewohnt, pflegt es nicht nur als ihr Heim, sondern auch als eine Erinnerung an schwere Tage, die hoffentlich Geschichte bleiben werden.

Hohe bischöfliche Auszeichnung



Frau Helene Gober, Schuldirektorin i. R., erhielt für jahrzehntelangen unermüdlichen Dienst in der Pfarre und im Dechanatsteam der Katholischen Frauenbewegung und als Referentin für Mütterschulungen aus der Hand des Diözesanbischofs DDr. Stefan László den „St. Martins-Orden in Silber“.

Frau Direktor Helene Gober wirkte fast ein ganzes Lehrerleben lang – zuerst als Lehrerin und später als Direktorin – an der Volksschule in Rohrbach an der Teich. Sie hat ihr ganzes Leben selbstlos in den Dienst für die anderen gestellt. So war diese hohe Auszeichnung eine wohlverdiente Anerkennung. Gute Gesundheit und Gottes Segen auch fernheim!



Geschenkkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN – zu jedem Anlaß!

**Geburtstagsgeschenke
Hochzeitgeschenke
und zu jedem Anlaß**

für Ihre Lieben in Österreich und auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft. (Rechtzeitig anmelden!)

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 300,-

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein

ab öS 700,-
+ 20 % Mehrwertsteuer

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

Geschenkkorb:

ab \$ 50,-
mit fruits, cookies, nuts

Blumenspenden:

\$ 30,-
mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kto. 1123 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per Scheck.

Scheck von _____ Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers: _____

Name und Anschrift des Empfängers: _____

Anlaß: _____ Wunsch: _____

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

Unterschrift _____

SUCHE

Kontakte zu Hummel-Figuren- und Porzellansammlern in Übersee und Europa. Briefwechsel in Ungarisch, Deutsch oder Englisch.

András Tarcsai, Gallmeyergasse 17, 8020 Graz, Tel. 0316/860314.

LEIHWAGEN

zu günstigen Preisen
auch mit AUTOMATIK,
KLIMAANLAGE

Preiswerte
Wochenpauschale

**AUTOHAUS
SCHATZ,
DRASKOVICH**

Wiener Straße 25
A-7540 GÜSSING
Tel. 03322/2128

Einstöckiges Geschäftshaus mit 3-Zimmer-Wohnung (2 Autoparkplätze an der Straße), 400 m² Garten (an Burgweg angrenzend) in Güssing, Hauptstraße, sowie schöne **Eigentumswohnung** mit 93 m² (im Mühlwinkel in Güssing, neben Ärztehaus, Meierhofgasse) mit 3 Zimmern, Küche, Bad und WC, Keller; zentralgeheizt, vollmöbliert (neuwertig) zu verkaufen

Anfragen an BG., 8382 Mogersdorf.

Neue Tamburizzagruppe

Der kroatische Ort Weiden bei Rechnitz besitzt seit kurzem eine Tamburizzagruppe mit dem Namen „Vlahisa“, die auf Initiative des Volksschuldirektors Martinkovics gegründet wurde.

Führend in schönen **Stores** ab 1,80 bis 3 m Höhe, weiß und ecrü, ebenso **Blumenfenstergardinen**, jede gewünschte Höhe und Breite, viele Modelle und verschiedene Materialien, z. B. Spitze, Voile, Bouclé in weiß, ecrü und vielen anderen Pastellfarben, sehr günstige Preislagen tax free empfiehlt sich Ihnen

**TEXTILGESCHÄFT
OTTO HANZL**

Hauptstraße 37 · 7540 GÜSSING
Nähe Hotel Ferdinand Faßmann

Flüge 1986 nach Amerika

(Hin u. retour)

New York

| | | |
|---------------------------|-------|----------|
| mit TAROM bis 14. 6. | öS | 8.790,- |
| ab 15. 6. | öS | 8.990,- |
| mit ALIA bis 14. 6. | ab öS | 9.600,- |
| ab 15. 6. | ab öS | 10.370,- |
| mit PANAM bis 14. 6. | ab öS | 10.450,- |
| ab 15. 6. | ab öS | 12.370,- |

Chicago

| | | |
|---------------------------|-------|----------|
| mit ALIA bis 14. 6. | ab öS | 12.800,- |
| ab 15. 6. | ab öS | 13.145,- |
| mit PANAM bis 14. 6. | öS | 12.810,- |
| ab 15. 6. | öS | 14.520,- |

Los Angeles / San Franzisko

| | | |
|---|-------|----------|
| mit ALIA (ohne Umstieg) bis 14. 6. | ab öS | 14.050,- |
| ab 15. 6. | ab öS | 14.245,- |
| mit PANAM bis 14. 6. | öS | 15.500,- |
| ab 15. 6. | öS | 16.630,- |

Miami / Orlando / Tampa

| | | |
|---------------------------|----|----------|
| mit PANAM bis 14. 6. | öS | 13.450,- |
| ab 15. 6. | öS | 15.350,- |

Toronto

| | | |
|-------------------------------------|----|----------|
| Wien – Amsterdam – Toronto – retour | | |
| bis 22. 6. | öS | 12.160,- |
| ab 23. 6. | öS | 14.150,- |
| Frankfurt – Toronto – retour | | |
| bis 14. 6. | öS | 8.620,- |
| ab 15. 6. | öS | 10.660,- |
| München – Toronto – retour | | |
| bis 14. 6. | öS | 9.120,- |
| ab 15. 6. | öS | 11.570,- |
| Zagreb – Toronto – retour | öS | 9.900,- |

Montreal / Halifax / Ottawa

| | | |
|---|----|----------|
| Wien – Amsterdam – Montreal oder Halifax oder Ottawa – retour | | |
| bis 22. 6. | öS | 12.160,- |
| ab 23. 6. | öS | 14.150,- |
| Düsseldorf – Montreal – retour | | |
| bis 14. 6. | öS | 8.410,- |
| ab 15. 6. | öS | 10.310,- |
| München – Montreal – retour | | |
| bis 14. 6. | öS | 8.910,- |
| ab 15. 6. | öS | 11.220,- |

Winnipeg

| | | |
|--------------------------------------|----|----------|
| Wien – Amsterdam – Winnipeg – retour | | |
| bis 22. 6. | öS | 13.940,- |
| ab 23. 6. | öS | 15.210,- |
| Frankfurt – Winnipeg – retour | | |
| bis 14. 6. | öS | 10.170,- |
| ab 15. 6. | öS | 11.710,- |
| München – Winnipeg – retour | | |
| bis 14. 6. | öS | 10.660,- |
| ab 15. 6. | öS | 12.630,- |

Calgary / Edmonton / Regina

| | | |
|---|----|----------|
| Wien – Amsterdam – Calgary oder Edmonton – retour | | |
| bis 22. 6. | öS | 14.300,- |
| ab 23. 6. | öS | 15.630,- |
| Frankfurt – Calgary/Edmonton/Regina – retour | | |
| bis 14. 6. | öS | 10.520,- |
| ab 15. 6. | öS | 12.420,- |
| München – Calgary/Edmonton/Regina – retour | | |
| bis 14. 6. | öS | 11.010,- |
| ab 15. 6. | öS | 13.330,- |

Vancouver / Victoria

| | | |
|---|----|----------|
| Wien – Amsterdam – Vancouver – retour | | |
| bis 22. 6. | öS | 14.660,- |
| ab 23. 6. | öS | 15.980,- |
| Frankfurt – Vancouver/Victoria – retour | | |
| bis 14. 6. | öS | 10.870,- |
| ab 15. 6. | öS | 12.630,- |
| München – Vancouver – retour | | |
| bis 14. 6. | öS | 11.360,- |
| ab 15. 6. | öS | 13.540,- |

Zu den Flügen ab Frankfurt können wir Ihnen jederzeit günstige Zubringerflüge ab Wien oder Graz und retour oder einen Zugzubringer anbieten. Preis ab öS 3.790,-

Preis- und Programmänderungen vorbehalten!

Weiters vermittelt die BG. auch günstige Rundfluggtickets für inneramerikanische Flüge sowie Hotelunterkünfte.

Mieten für Leihwägen auf Anfrage.

Für die Einreise in die USA ist ein Besuchervisum notwendig, welches die BG. auf Wunsch besorgt. Für die Einreise nach Canada ist für österreichische Staatsbürger lediglich ein gültiger Reisepaß erforderlich.

Weitere Flugwünsche auf Anfrage!

BG.-Reisen bucht für Sie aber auch preisgünstige Urlaubsarrangements in Europa, Afrika, Amerika, Australien und Asien.

Auch bieten wir unser Service bei Ausflugsreisen an.

Eine baldige Anmeldung wäre zu empfehlen!

Liebe Landsleute!

BG.-Reisen kann Ihnen – aber auch bei Flügen nach anderen Destinationen, wie Australien, Süd- und Nordafrika und Südamerika – behilflich sein. Wir werden für Sie immer das preisgünstigste Angebot herausfinden, um Ihnen so bei Ihrer Reise auch Geld zu ersparen. Wenden Sie sich deshalb in allen Reiseangelegenheiten (Flug, Schiff- und Busreisen) an

BG.-Reisen, A-8382 Mogersdorf 2, Tel. 03325/8218.